

2025

Jahresbericht



CALL | TEXT | CHAT | GET HELP!



KJT.lu

un service de



Gender Disclaimer



In unserem Jahresbericht wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet. Es ist uns wichtig zu betonen, dass alle anderen Geschlechteridentitäten hiermit ausdrücklich mitgemeint werden, soweit es für die Aussage erforderlich ist.

In unserem Jahresbericht ist an verschiedenen Stellen die Geschlechterbezeichnung «divers» zu finden. Als drittes Geschlecht werden Personen bezeichnet oder bezeichnen sich Personen selbst, die sich nicht in das binäre Geschlechtssystem „männlich“ und „weiblich“ einordnen lassen. Das „dritte Geschlecht“ gilt mittlerweile als Variante der nichtbinären Geschlechtsidentitäten.

INHALT

1.0 Vorwort	<u>4</u>
2.0 KJT und seine Dienste	<u>6</u>
3.0 Entwicklung der Helplines	<u>8</u>
3.1 1 1 6 1 1 1 Kanner-Jugendtelefon	<u>10</u>
3.2 Online Help	<u>12</u>
3.3 Chatberodung	<u>14</u>
3.4 Elterentelefon	<u>16</u>
3.5 BEE SECURE	<u>18</u>
3.5.1 BEE SECURE Helpline	<u>19</u>
3.5.2 BEE SECURE Stopleveline	<u>24</u>
3.5.3 National Trusted Flagger	<u>29</u>
4.0 Botschafter vom Kanner-Jugendtelefon	<u>30</u>
5.0 Kein Kind soll ungehört bleiben	<u>32</u>
6.0 Öffentlichkeitsarbeit	<u>40</u>
7.0 (Inter)Nationale Vernetzung	<u>44</u>
8.0 Weiterbildung und Selfcare für die Freiwilligen	<u>47</u>
9.0 Im Blick	<u>49</u>
10.0 Ausblick	<u>52</u>
11.0 Das Team	<u>53</u>
12.0 Ehrenamtliche Mitarbeit	<u>54</u>
13.0 Spenden	<u>55</u>

Vorwort

„**Bist du ein Mensch?**“ „Ja“, „...denn ich möchte mit jemandem sprechen, der Gefühle hat, so wie ich.“ Das ist ein Satz, den Ehrenamtliche mittlerweile gelegentlich von einem Kind oder Jugendlichen hören. Dies bestätigt uns, dass eine menschliche Beratung, wie wir sie auf all unseren Diensten – dem Kanner-Jugendtelefon, der Online Help, dem Elterntelefon und der Chatberodung anbieten, notwendig und sinnvoll ist. Aktives Zuhören und Widerspiegeln, was gehört wurde, sind wesentliche Kernkompetenzen, die ehrenamtliche Berater lernen und immer wieder vertiefen, um Kinder, Jugendliche, Eltern und auch Professionelle aus dem sozialen Bereich beraten und auch „empowern“ zu können, sie zu befähigen, den nächsten Schritt selbst zu gehen.

Wichtiger Bestandteil ist auch, dass ehrenamtliche Botschafter in Schulen und auch in außerschulischen Lernorten dafür sensibilisieren, wie wichtig es ist, sich Unterstützung zu holen, beim KJT anzurufen, zu schreiben oder zu chatten. Positiv hervorgehoben werden kann daher auch, dass Kinder und Jugendliche sich nach Workshops beim KJT melden, um auszuprobieren, wie ein Anruf funktioniert. Das hilft Hemmschwellen abzubauen und positiv zu verankern, dass es einfach ist, sich Hilfe zu holen. Damit nicht nur einzelne Schulklassen, die sich bei uns melden von einem Schulworkshop profitieren können, wäre unser großer Wunsch, dass ein Workshop des KJT's fester Bestandteil des Curriculums sein sollte, denn die Vision, die wir tragen ist nach wie vor die Folgende:

„Kein Kind soll ungehört bleiben“



Vorwort

Gerade auch im virtuellen Raum kann es sein, dass Kinder und Jugendliche verunsichert damit sein könnten, was sie dort sehen und dadurch in ihrem Entwicklungsprozess nachhaltig schädigend beeinflusst werden können. Bei allen Themen zum Thema Safer Internet können sich Kinder, Jugendliche, Professionelle und auch die breite Öffentlichkeit an die BEE SECURE Helpline wenden. Die professionellen Kollegen fangen dies auf der Grundlage von wertschätzender Beratung und fachlicher Kompetenz auf. Ergänzt wird dieses Angebot durch die Meldestelle von potentiell illegalen Inhalten, der BEE SECURE Stopline im Bereich CSAM (Child Sexual Abuse Material = Material zum sexuellen Missbrauch von Minderjährigen), Rassismus und Terrorismus. Erfreulicherweise sind wir seit September 2025 erster „National Trusted Flagger“ und können damit potentiell illegale Inhalte an Social Media Kanäle zur Löschung weitergeben.

Wir laden Sie ein in unserem Aktivitätsbericht 2025 zu stöbern und hoffen, dass wir mit der visuellen Darstellung wichtige Punkte „highlighten“ können, die zum Nachdenken und auch zum Neudenken zur Situation von Kindern und Jugendlichen anregen. Für das KJT bedeutet es diese Punkte in der nationalen wie internationalen Netzwerkarbeit weiterhin einzubringen, um nachhaltig dazu beizutragen, die Situation aller Kinder in Luxemburg zu verbessern.

Danke für Ihre Unterstützung!



KJT und seine Dienste

**STRONGER
TOGETHER**

WWW.KJT.LU

CALL | CHAT | TEXT | GET HELP



 **KJT** | Kanner-
Jugendtelefon
☎ 116111 **Gratisnummer**

 **KJT** | Elterentelefon
☎ 8002 4444 **Gratisnummer**



 **KJT** | Chatberodung
www.kjt.lu

 **KJT** | Online
Help
www.kjt.lu



KJT und seine Dienste

Kanner-Jugendtelefon

Anonyme Beratung und Informationen für Kinder und Jugendliche
 Gratisnummer: **1 1 6 1 1 1**



Online Help

Online Beratung für Kinder und Jugendliche
 Seit 2015 auch englischsprachig für Kinder, Jugendliche und Eltern
www.kjt.lu



Elterentelefon

Anonyme Beratung und Information für Eltern, Großeltern und Professionelle.
 Seit 2023 montags von 18 bis 20 Uhr auch auf Englisch.
 Gratisnummer: **8002 4444**



Chatberodung

Live-Chat für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
www.kjt.lu



BEE SECURE Helpline

Beratung und Dienstleistung zur sicheren Nutzung der digitalen Medien telefonisch unter der **8002 1234** oder online



BEE SECURE Stopleveline

Meldung illegaler Inhalte im Internet, anonym über stopline.bee-secure.lu

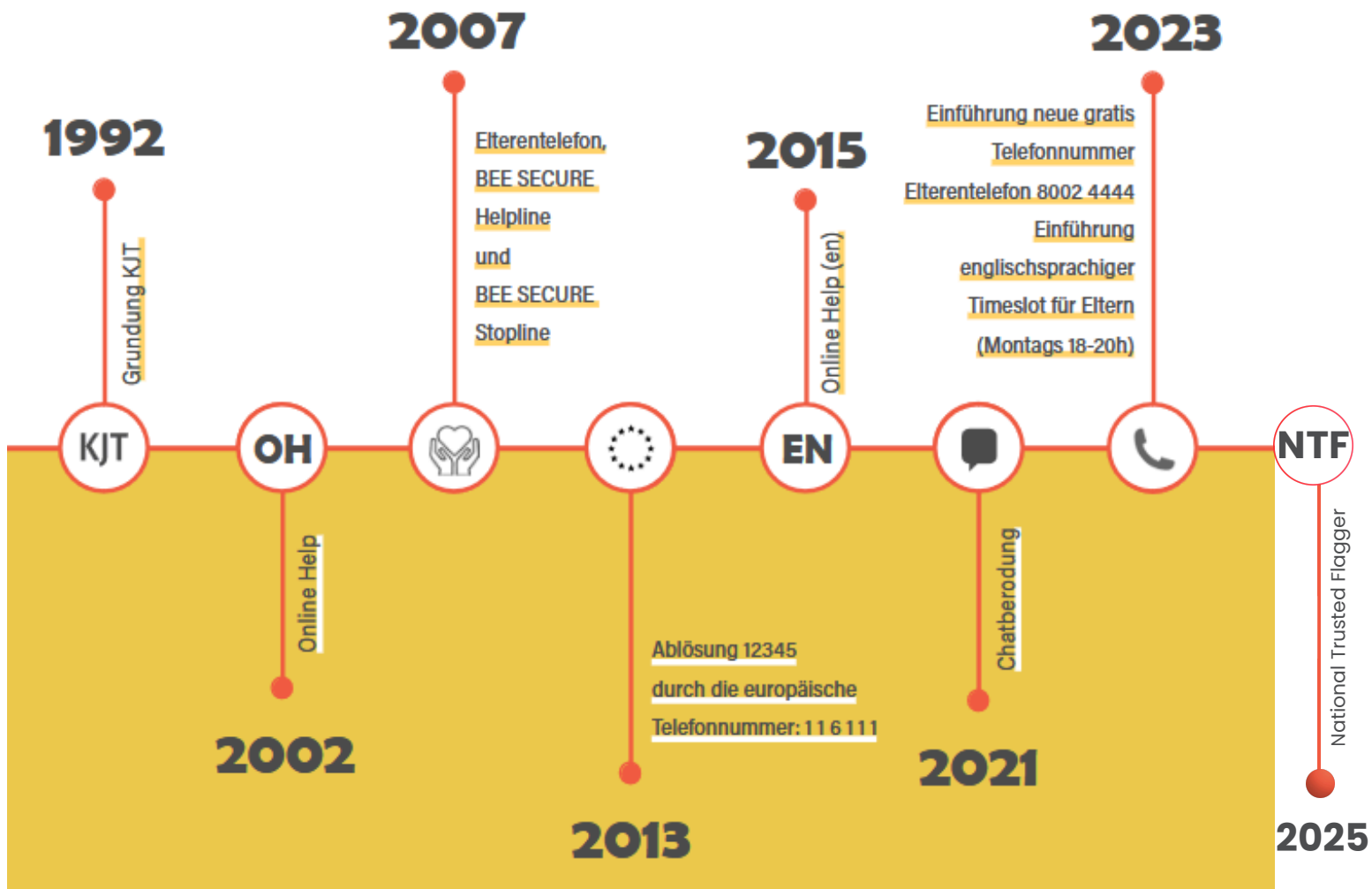


Botschafter

Die Botschafter des KJT ergänzen unser Helpline-Angebot. Das Botschafterteam besteht aus Ehrenamtlichen, die das KJT und seine Dienste nun über Workshops, Infostände und Rallyes im ganzen Land bekannt machen. Die Botschaft lautet: Du bass net eleng!



Entwicklung der Helplines

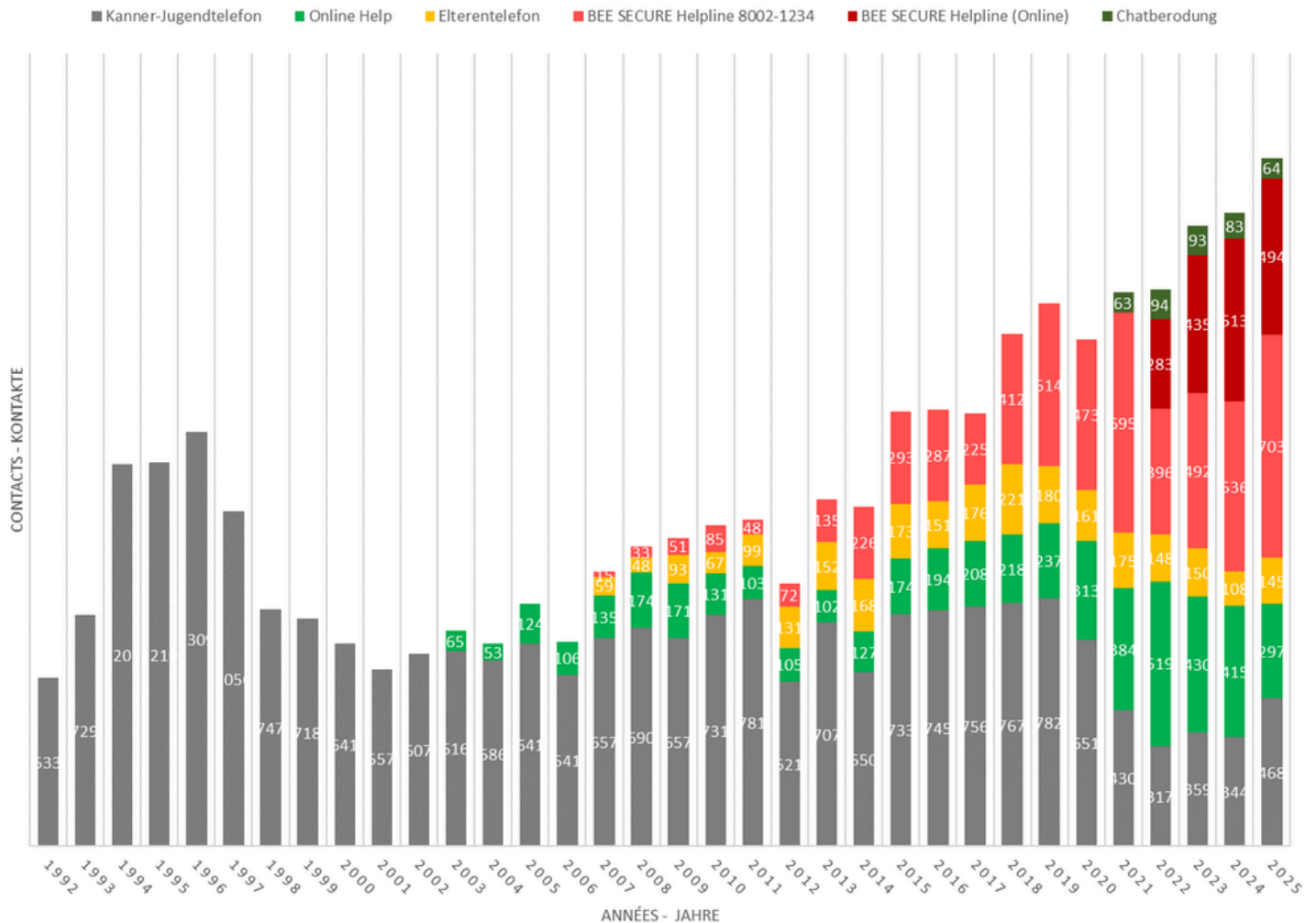


Das Kannersuergentelefon (heute KJT) wurde 1992 anlässlich der Ratifizierung der UN-Kinderrechtskonvention gegründet. Das KJT ist ein Dienst von CJF Lëtzebuerg a.s.b.l. (früher Caritas Jeunes et Familles) und wird vom Ministerium für Bildung, Kinder und Jugend (MENJE) subventioniert. CJF und MENJE arbeiten eng zusammen, wenn es um Entscheidungen zur Verwaltung, dem Betrieb und der Weiterentwicklung des Dienstes geht. Croix-Rouge, Fondation Kannerschlass und die Ligue Médico-Sociale sind Partner, die ihre fachliche Expertise einbringen, damit das Angebot möglichst nah an die Lebensrealität der Kinder, Jugendlichen und Familien angepasst werden kann.

BEE SECURE, die die BEE SECURE Helpline und BEE SECURE Stopline umfasst, wird durch ein europäisches Projekt finanziert und ist Teil des luxemburgischen Safer Internet Center.

1992 - 2025

Entwicklung der Kontakte auf den verschiedenen Helplines



In der obigen Grafik ist die Darstellung der BEE SECURE Stopline nicht enthalten.

Die Entwicklung der BEE SECURE Stopline-Zahlen war 2025 wie folgt:

Über die BEE SECURE Stopline haben uns insgesamt **16.304** Meldungen erreicht.

Davon betrafen **15.213** Meldungen den Bereich Darstellungen von sexueller Gewalt an Minderjährigen (CSAM; Child Sexual Abuse Material). Dies entspricht einer Steigerung von fast 30% im Vergleich zum Vorjahr (2024: 11.751).

722 Meldungen wurden im Bereich Rassismus (2024: 448) sowie **369** Meldungen im Bereich Terrorismus (2024: 127) gemeldet. Dies entspricht einem Anstieg von rund 60% im Bereich Rassismus und nahezu einer Verdreifachung im Bereich Terrorismus.



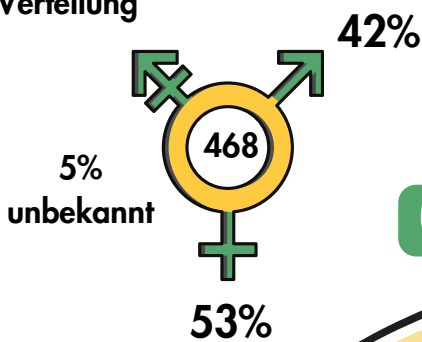
468 Anrufe

- 398 Gespräche
- 70 Aufleger/Schweiger

Herzenssache: Engagierte und gut ausgebildete Ehrenamtliche geben Kindern und Jugendlichen eine Stimme. Sie begleiten und unterstützen Kinder und Jugendliche dabei, Worte für ihre Gefühle, ihre Bedürfnisse, ihre Ängste, ihre Sorgen, ihre Not und für das Erlebte zu finden. Manchmal ist es das allererste Mal wo Kinder und Jugendliche sich trauen etwas anzusprechen, das sie belastet. Wir sind für sie da - Kostenfrei, anonym, vertraulich und haben Zeit. Wir sind ein sicherer Ort. Keiner muss alleine bleiben.



Geschlechter-Verteilung

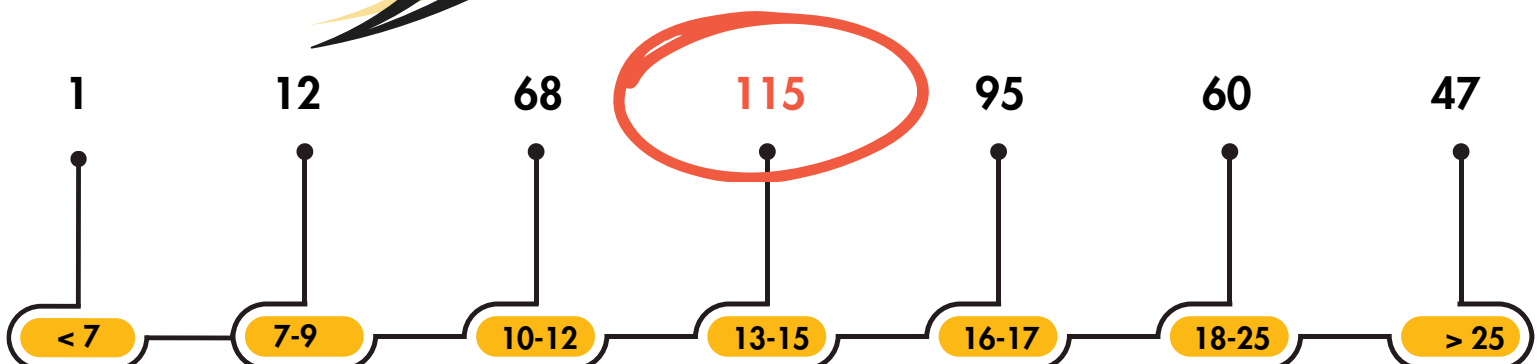


Durchschnittliche Dauer der Gespräche



Was beschäftigte die Jugend?

- Psychosoziale Themen und Gesundheit (30%)
- Probleme in der Familie (14%)
- Partnerschaft und Liebe (11%)
- Beratung (10%)
- Gewalt und Missbrauch (8%)



Altersverteilung der Anrufer in Jahren



Test- und Scherzanrufe (13%)

Kind-Eltern-Beziehung (9%)

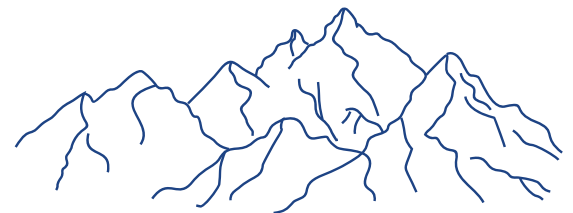
Liebeskummer (4%)

Sonstige Beratung (7%)

Psychische Probleme (5%)

Herausforderungen

In Zeiten, in denen weniger telefoniert und mehr auf andere Kommunikationswege gesetzt wird, war es herausfordernd, Kinder und Jugendliche zu ermutigen beim KJT anzurufen. Dieses Jahr hatten wir erstaunlich viele Test- und Scherzanrufe, die wir darauf zurückführen, dass die Botschafter Kinder und Jugendliche ermutigen, das KJT einfach einmal auszuprobieren, was dieses Jahr auch genutzt wurde.



Glücksmomente



Im Jahr 2025 haben sich zahlreiche Kinder und Jugendliche an uns gewandt – auch dank einer erhöhten Sichtbarkeit durch viele Einsätze unserer Botschafter.

Wir freuen uns, dass wir 2025 wieder 15 neue Ehrenamtliche begrüßen konnten, die das Team am Telefon unterstützen.

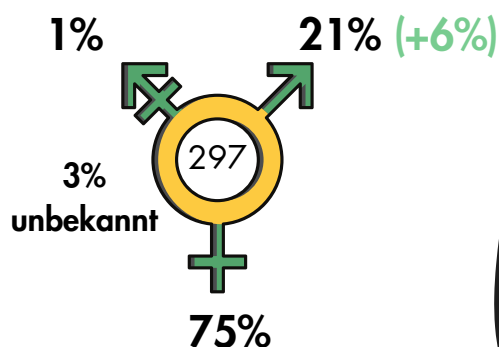
297 Anfragen

- **41% Neuanfragen**
- **59% Folgeanfragen**
- **21 Anfragen von Eltern**

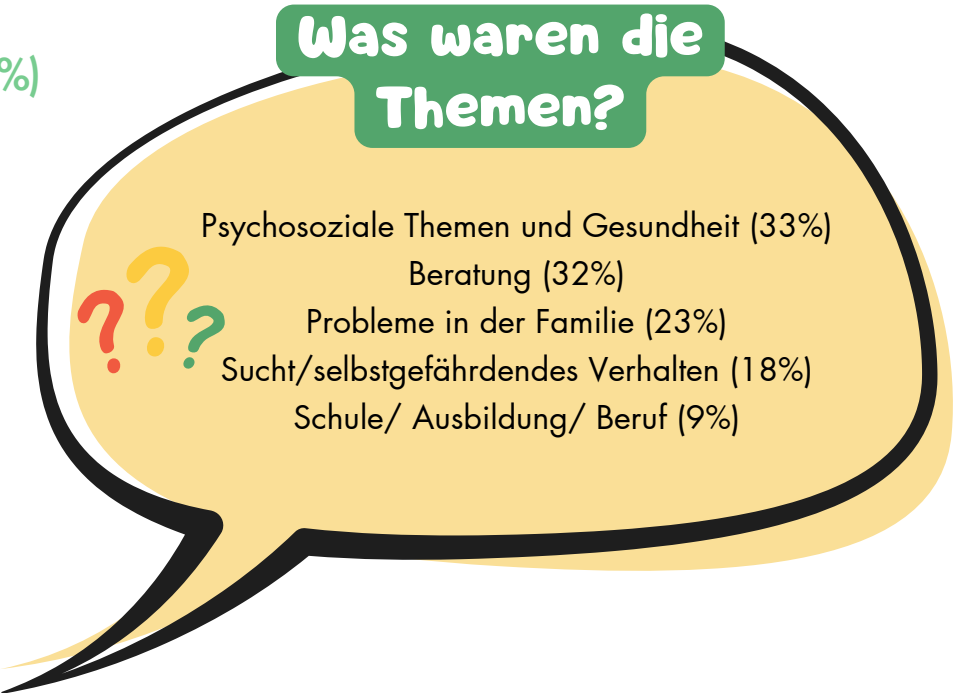
Herzessache: Es kostet Überwindung sich in einer schwierigen Situation anzuvertrauen. Seit 2002 können Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Eltern uns auch schriftlich kontaktieren. Gut ausgebildete Berater antworten und bleiben kurz- oder langfristig mit den Ratsuchenden in Kontakt. Es existiert ein luxemburgisches und ein englisches Beratungsteam. Das eine Team bearbeitet die luxemburgischen, deutschen und französischen Anfragen (2025: 190) und das andere Team die englischen Anfragen (2025: 107).



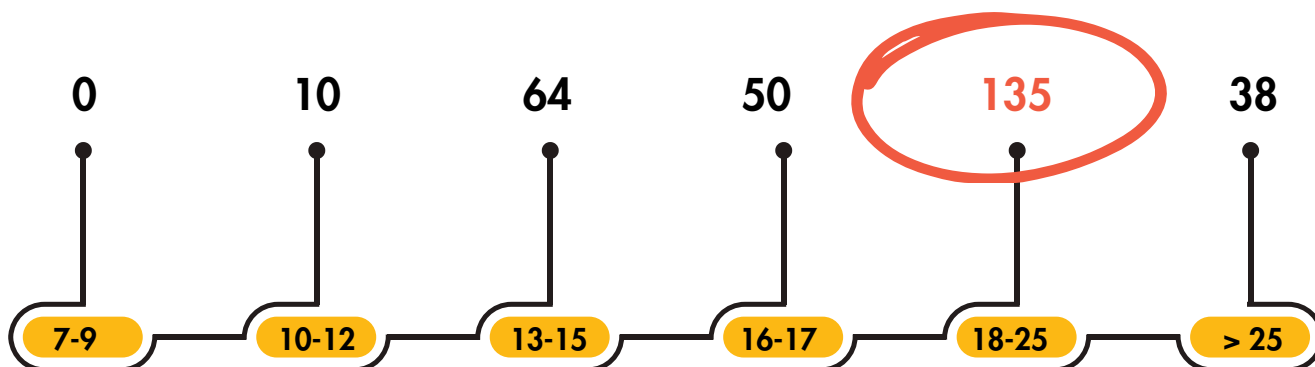
Geschlechter-Verteilung



Was waren die Themen?



- Psychosoziale Themen und Gesundheit (33%)
- Beratung (32%)
- Probleme in der Familie (23%)
- Sucht/selbstgefährdendes Verhalten (18%)
- Schule/ Ausbildung/ Beruf (9%)



Altersverteilung der Ratsuchenden in Jahren



Psychische Probleme (12%)

Rückmeldung (27%)

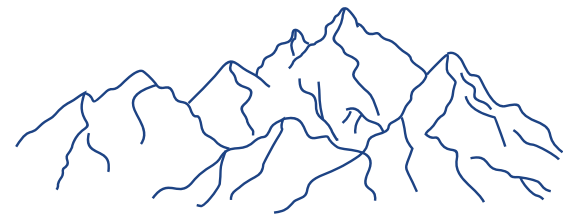
Kind-Eltern-Beziehung (17%)

Furcht/Angst (11%)

Selbstverletzung (9 %)

Herausforderungen

Herausfordernd ist für unsere Ehrenamtlichen auch einmal auszuhalten, dass nicht immer Anfragen ankommen und sich Ratsuchende nach einer ersten Kontaktaufnahme nicht noch einmal zurückmelden.



Glücksmomente



Glücksmomente entstehen...

...wenn Berater Antworten bekommen und Ratsuchende ein Feedback geben, dass sie einen Schritt weitergehen konnten oder sich so unterstützt gefühlt haben, dass es ihnen besser geht.

Erfreulich war 2025, dass das englische Online Help-Team Verstärkung bekommen hat!



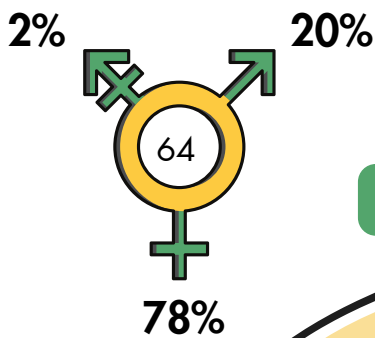
64 Chats

- 45% Erst-Chats
- 55% Folge-Chats

Herzenssache: Seit 2021 können sich Kinder und Jugendliche bei uns per Live Chat, jeden Dienstagabend von 18 bis 21 Uhr melden. Die Chatberodung basiert auf einem Peer-to-Peer Beratungskonzept: Berater im Alter von 18 bis 30 Jahren unterstützen Ratsuchende entlang ihrer eigenen Erfahrungen zu Themen rundum mentale Gesundheit, Konflikte in der Familie, sexuelle Identität, Liebe, Freundschaft oder Stress. Sie werden unterstützt von einem professionellen Chatcoach.



Geschlechter-Verteilung

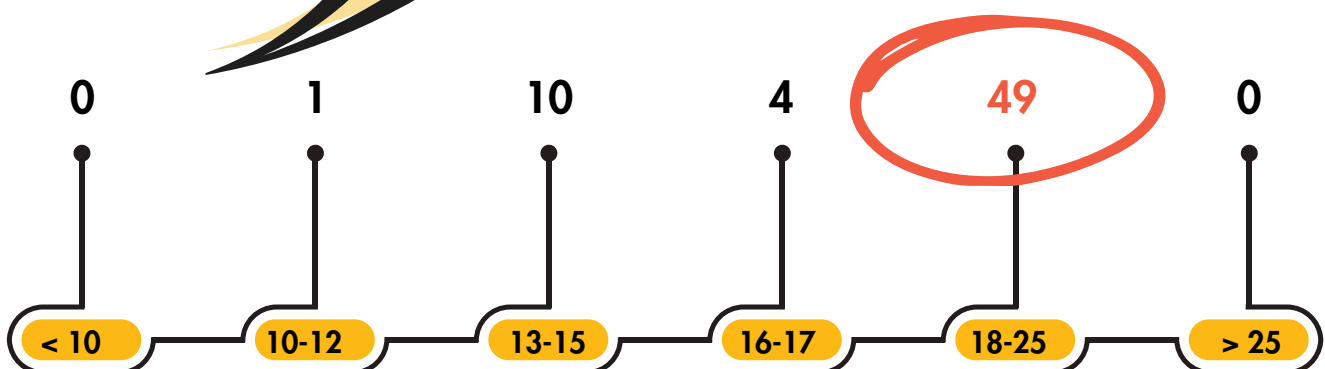


Durchschnittliche Dauer der Gespräche



Was beschäftigte die Jugend?

Psychosoziale Themen und Gesundheit (53%)
 Probleme in der Familie (28%)
 Sucht/Selbstgefährdendes Verhalten (16%)
 Beratung (14%)
 Partnerschaft und Liebe (14%)



Altersverteilung der Ratsuchenden in Jahren



Psychische Probleme (31%)

Kind-Eltern-Beziehung (17%)

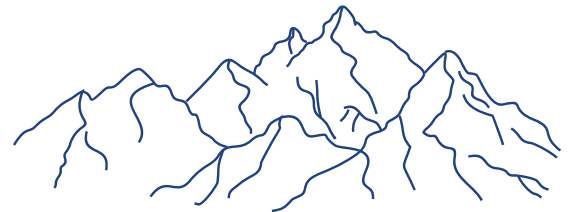
Einsamkeit (16%)

Suizidgedanken/-absicht (11%)

Selbstvertrauen (8%)

Herausforderungen

Künstliche Intelligenz ist menschlichen Beratern in ihrer Geschwindigkeit überlegen, kann jedoch deren menschliche Wärme und Empathie nicht ersetzen. Ein verändertes Nutzerverhalten könnte dazu geführt haben, dass die Nachfrage nach diesem Format im Jahr 2025 leicht zurückgegangen ist.



Glücksmomente



Glücksmomente entstehen,

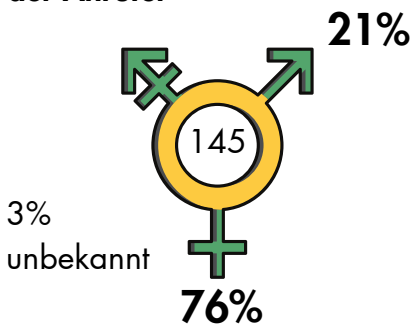
... wenn neue Ehrenamtliche das Team verstärken.

... wenn junge Ehrenamtliche auch in anderen Bereichen des KJT's tätig werden und uns auch über die Altersgrenze, bei der Chatberodung, von 30 Jahren erhalten bleiben.

Herzessache: Das Elterentelefon gibt es seit 2002 und es wird auf Luxemburgisch, Deutsch und Französisch angeboten. Eltern, Großeltern, Professionelle im Umgang mit Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden finden hier eine Anlaufstelle für all ihre Fragen und Anliegen, so klein oder so groß diese auch sein mögen. Da auch die englischsprachige Bevölkerung stetig steigt, war es nur folgerichtig, 2023 eine englischsprachige Anlaufstelle einzurichten.



Geschlechterverteilung der Anrufer



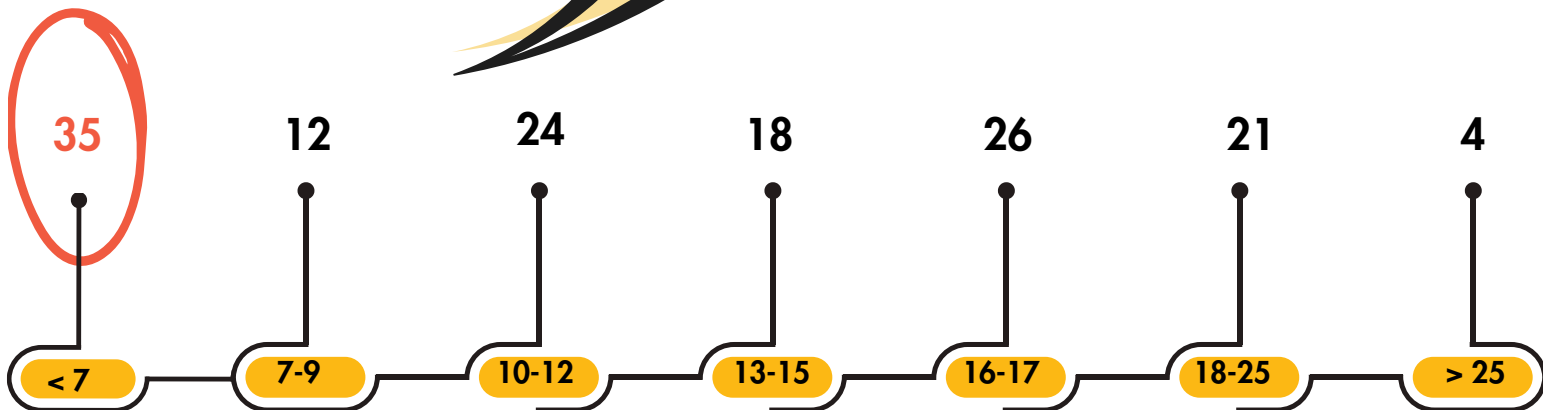
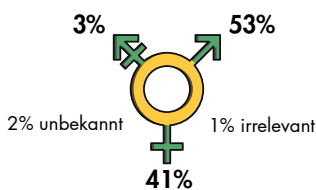
Durchschnittliche Dauer der Gespräche



Was waren die Themen?

- Probleme in der Familie (50%)
- Psychosoziale Themen und Gesundheit (23%)
- Schule/Ausbildung/Beruf (18%)
- Gewalt und Missbrauch (14%)
- Sucht/selbstgefährdendes Verhalten (10%)
- Partnerschaft und Liebe (3%)

Geschlechterverteilung der Kinder, für die angerufen worden ist



Altersverteilung der Kinder in Jahren, für die angerufen wurde (5 Anrufe ohne Bezug auf Kinder)



Konflikte der Eltern/ Scheidung (16%)

Kind-Eltern-Beziehung (28%)

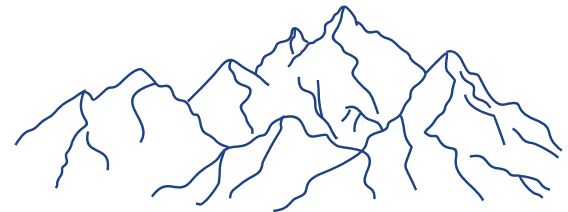
Psychische Probleme (10%)

Verbote, Regeln, Meinungen (8%)

Furcht/ Angst (7%)

Herausforderungen

Die Anfragen, die Anrufende an das Elterntelefon herantragen, werden zunehmend komplexer und stellen auch besondere Anforderungen an unsere Berater. Regelmäßige Supervision sowie spezifische Themenabende zu Beratungsstellen und spezifischen, weiterführenden Angeboten sind daher besonders wichtig.



Glücksmomente



Glücksmomente entstehen...

... wenn sich gute Gespräche entwickeln und Ratsuchende das Gefühl hatten, dass ihnen jemand zugehört hat.



Der Service national de la jeunesse (SNJ) und das KJT setzen als Konsortiumspartner gemeinsam die Regierungsinitiative BEE SECURE um. Diese Initiative basiert auf 4 Säulen:

- Sensibilisierung und Information
- Orientierung und Beratung - BEE SECURE Helpline
- Anonyme Meldeplattform - BEE SECURE Stoptline
- Trend-Monitoring

Während der SNJ für die Koordination der Initiative sowie die Bereiche „Sensibilisierung und Information“ und „Trend-Monitoring“ zuständig ist, betreibt KJT die BEE SECURE Helpline sowie die BEE SECURE Stoptline.

Hinzugekommen ist 2025 (September) noch der Statut des National Trusted Flaggers (NTF) zu dem Sie mehr auf Seite 29 finden.

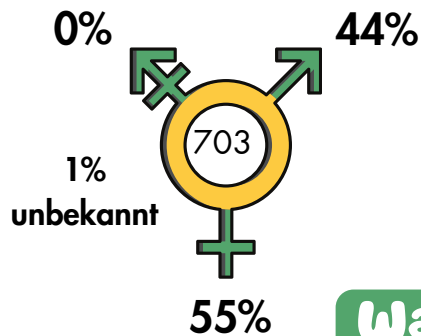


TELEFONISCH
703 Anrufe
 Steigerung von 31% vs. 2024

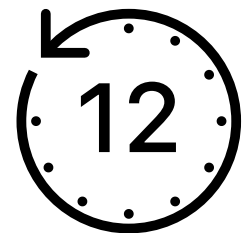
Herzenssache: Die BEE SECURE Helpline ist ein vertraulicher Beratungsdienst. Jede Person kann sich an diesen Dienst wenden, um rund um die Themen Internetsicherheit und digitale Medienbildung Fragen zu stellen und praktische Ratschläge zu erhalten.



Geschlechterverteilung der Anrufer

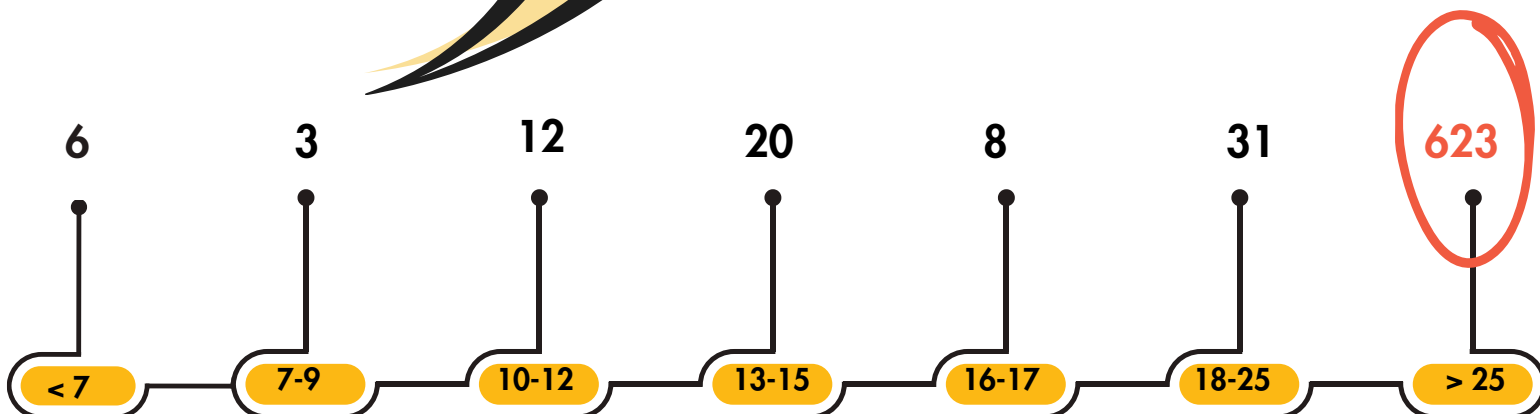


Durchschnittliche Dauer der Gespräche in Minuten



Was beschäftigte die Anrufer?

Internet-Kriminalität (46%)
 Datenschutz/Privatsphäre (10%)
 Medienkompetenz/-erziehung (7%)
 Sicherheitseinstellungen/ Filtersoftware (6%)
 Infos über BEE SECURE (6%)



Altersverteilung der Ratsuchenden in Jahren



KONTAKTFORMULAR

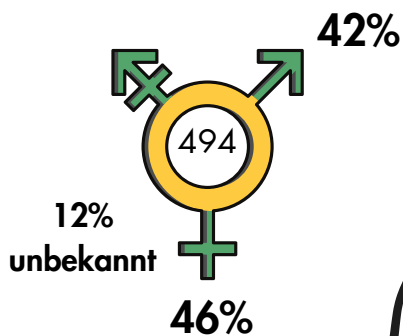
494 Kontakte

Neben dem telefonischen Beratungsdienst haben die Ratsuchenden ebenfalls die Möglichkeit ihr Anliegen in schriftlicher Form über ein Kontaktformular einzureichen.

Das Kontaktformular ist auf der BEE SECURE Webseite zu finden.



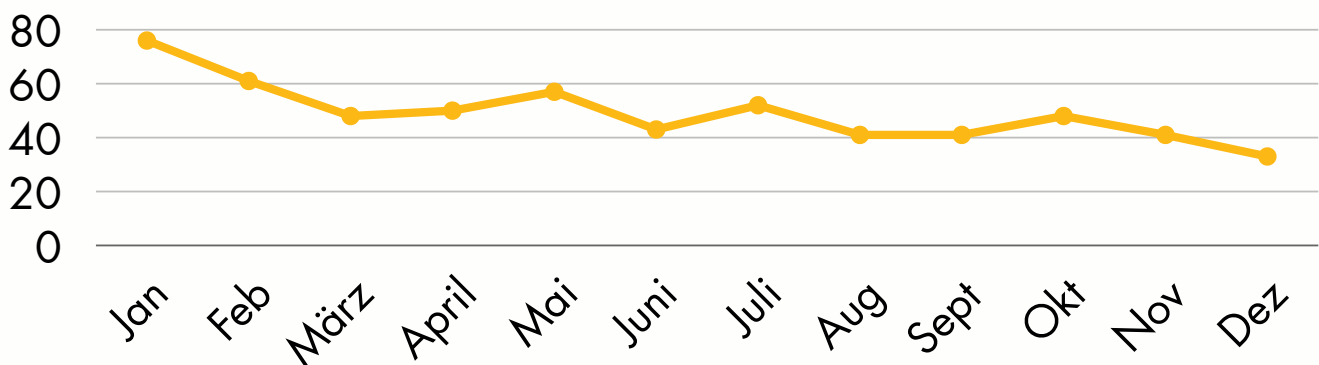
Geschlechterverteilung der Ratsuchenden



Was waren die Themen?

Internet-Kriminalität (45%)
 Datenschutz/Privatsphäre (10%)
 Medienkompetenz/-erziehung (9%)
 Technische Einstellungen (7%)
 Sextortion (6%)

● Kontakte über das Jahr



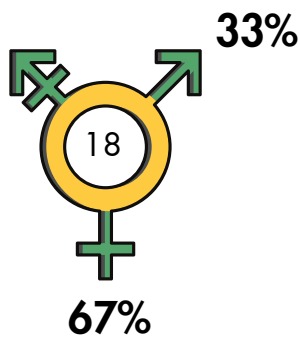


CYBERDESK 17 Termine

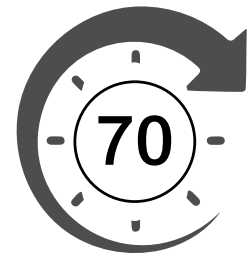
Seit 2023 bietet BEE SECURE in Kooperation mit dem Luxembourg House of Cybersecurity (LHC) das Cyberdesk an. Beim Cyberdesk handelt es sich um eine Beratung vor Ort mit einem Techniker des LHC und einer Psychologin/Pädagogin von BEE SECURE. Ziel des Cyberdesk ist es einerseits technische Schwierigkeiten zu bereinigen und andererseits pädagogisch-psychologische Unterstützung anzubieten. Im Tandem zu arbeiten bedeutet einen Mehrwert für die Klienten, da sie wieder gestärkt und empowered aus einer schwierigen Situation herausfinden können. Das Cyberdesk findet einmal monatlich während eines Nachmittags statt. Termine werden nur auf Anfrage und nach einer telefonischen Beratung über die BEE SECURE Helpline vergeben.

Geschlechterverteilung

(bei 1 Termin waren 2 Personen anwesend)

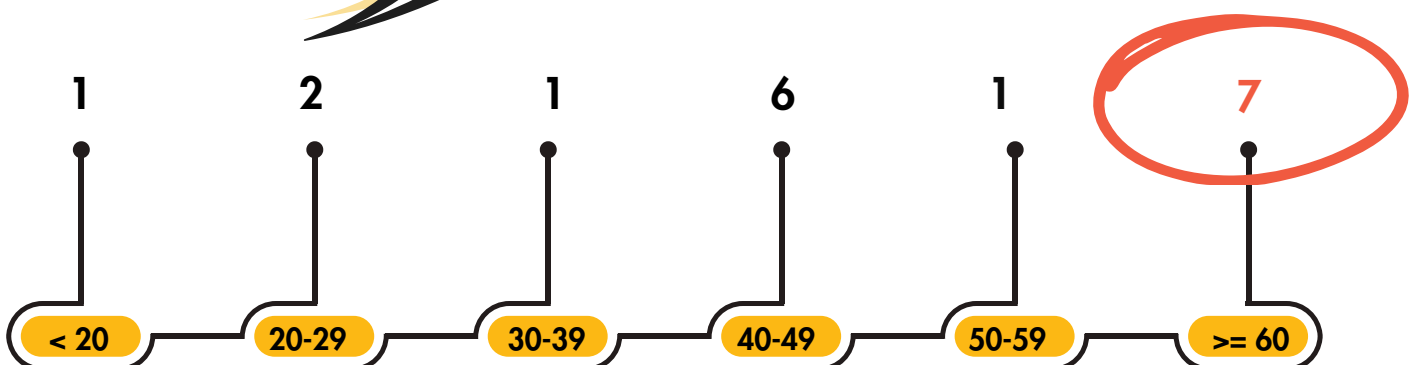


Durchschnittliche Dauer der Gespräche in Minuten



Was beschäftigte die Klienten?

- Internet-Kriminalität (71%)
- Stalking (12%)
- Datenschutz/Privatsphäre (12%)
- Technische Einstellungen (6%)

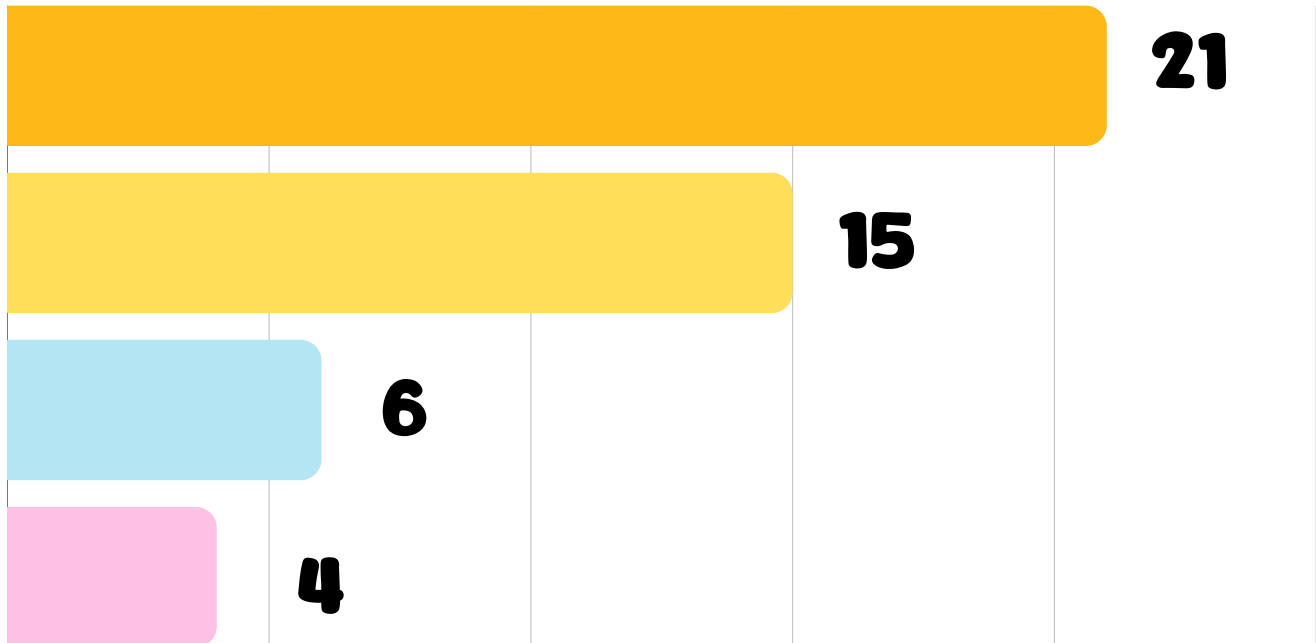


Altersverteilung der Ratsuchenden in Jahren



national & international

● Meetings ● Erziehung und Fortbildungsveranstaltungen ● Meetings auf EU-Ebene ● Konferenzen



Im Laufe des Jahres war die BEE SECURE Helpline in vielen verschiedenen Bereichen aktiv. Dazu gehörten der Austausch mit Partnerorganisationen, Workshops und Informationsveranstaltungen für die Öffentlichkeit, die Mitarbeit an europäischen Treffen sowie die Teilnahme an Konferenzen rund um Themen wie Cybermobbing, Online-Sicherheit und Medienkompetenz. Die hohe Anzahl an Treffen zeigt außerdem, dass mit einigen Partnern ein regelmäßiger und enger Austausch bestand.



Herausforderungen

Die kontinuierlich stark anwachsenden Fallzahlen und neuen Trends stellen ein kleines Team vor besondere Herausforderungen. Das bedeutet Prioritäten zu setzen, um alle Aufgaben bewältigen zu können und gleichzeitig neue Trends zu erkennen und fachgerecht handeln zu können.



Glücksmomente



Glücksmomente entstehen...

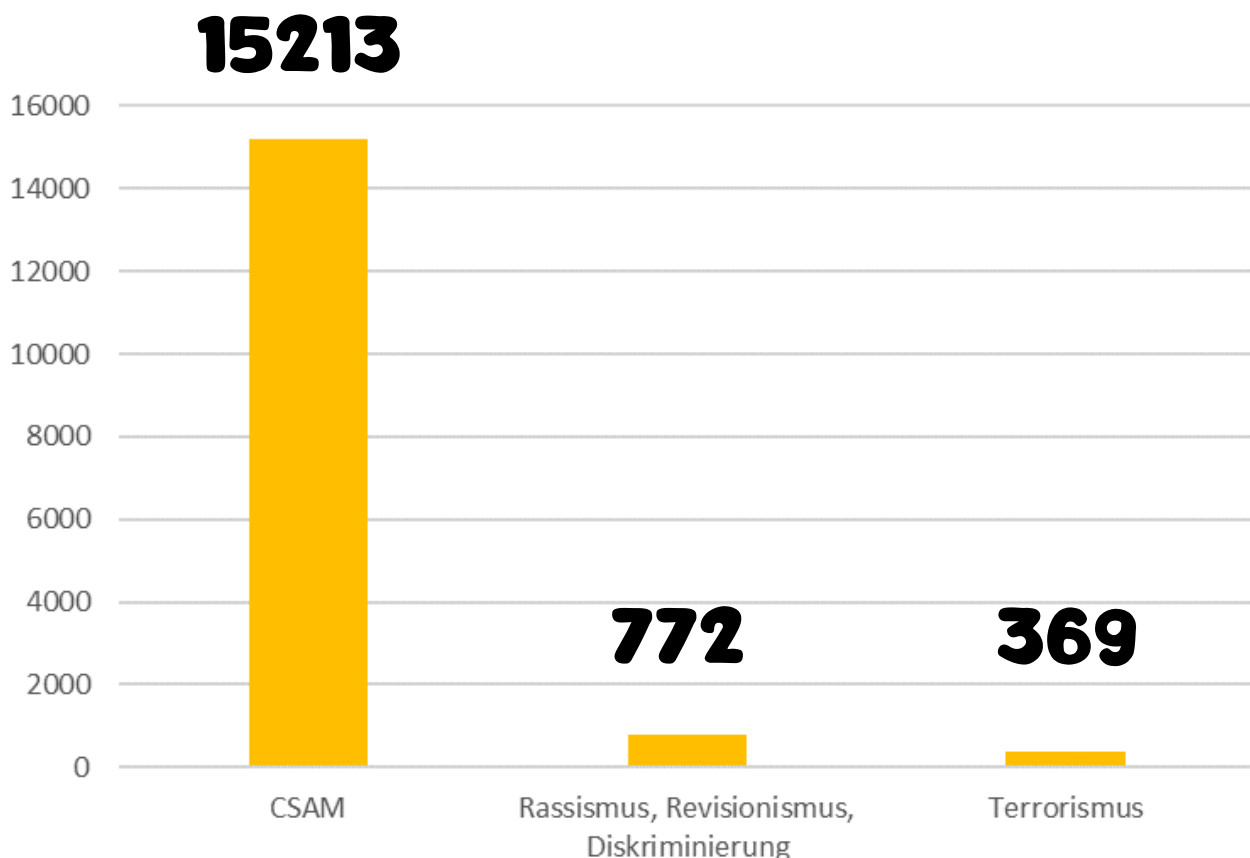
...wenn sich Ratsuchende bedanken oder das Team merkt, dass Ratsuchende, die sich in stark belastenden Situationen verloren fühlen, wieder den Boden unter den Füßen spüren.



Die BEE SECURE Stopline ist eine Online-Plattform, welche es allen Bürgern ermöglicht, potenziell illegale Inhalte anonym und vertraulich zu melden. Dazu zählen folgende illegale Inhalte:

- Darstellungen von sexuellem Missbrauch an Minderjährigen (auch CSAM genannt)
- Rassistische, revisionistische und diskriminierende Inhalte
- Terroristische Inhalte

Die BEE SECURE Stopline wird vom KJT ausgeführt, das Mitglied des internationalen INHOPE-Netzwerks (International Association of Internet Hotlines) ist. Die Meldungen werden in Zusammenarbeit mit den zuständigen Partnern auf nationaler und internationaler Ebene bearbeitet. Es ist wichtig zu beachten, dass die abschließende Bewertung und die Interpretation der gemeldeten Inhalte nicht in den operativen Zuständigkeitsbereich von BEE SECURE fallen. BEE SECURE fungiert als Meldestelle zwischen der Öffentlichkeit und den zuständigen Behörden (Polizei, Staatsanwaltschaft). Über das weitere Vorgehen entscheiden die Behörden.



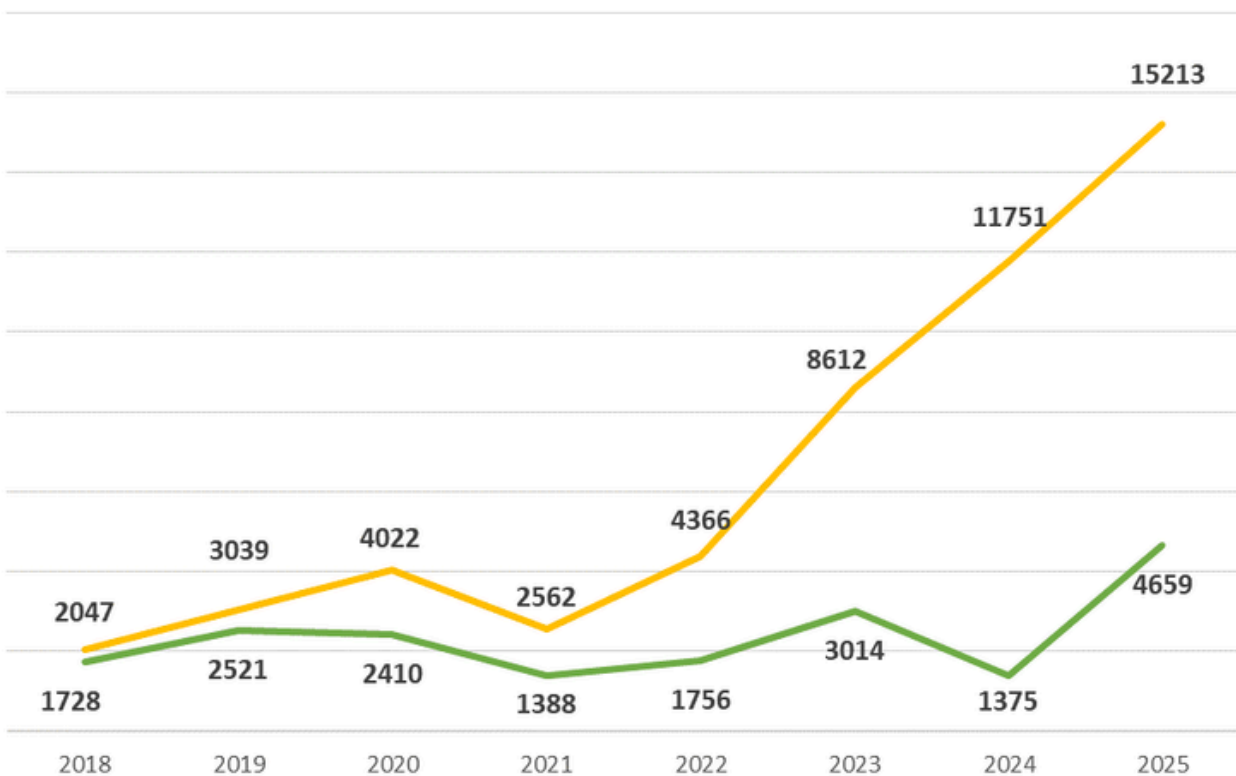


STEIGERUNG VON 29% VS. 2024
15213 Meldungen
CSAM

Im Jahr 2025 wurden 15213 URLs gemeldet, die potenziell Darstellungen von sexuellem Missbrauch an Minderjährigen (CSAM; Child Sexual Abuse Material) enthielten. Davon wurden 4659 an die zuständigen Behörden weitergeleitet.

Entwicklung CSAM

— Erhaltene Meldungen — Weitergeleitete Meldungen





STEIGERUNG VON 60% VS. 2024

722 Meldungen

RASSISMUS

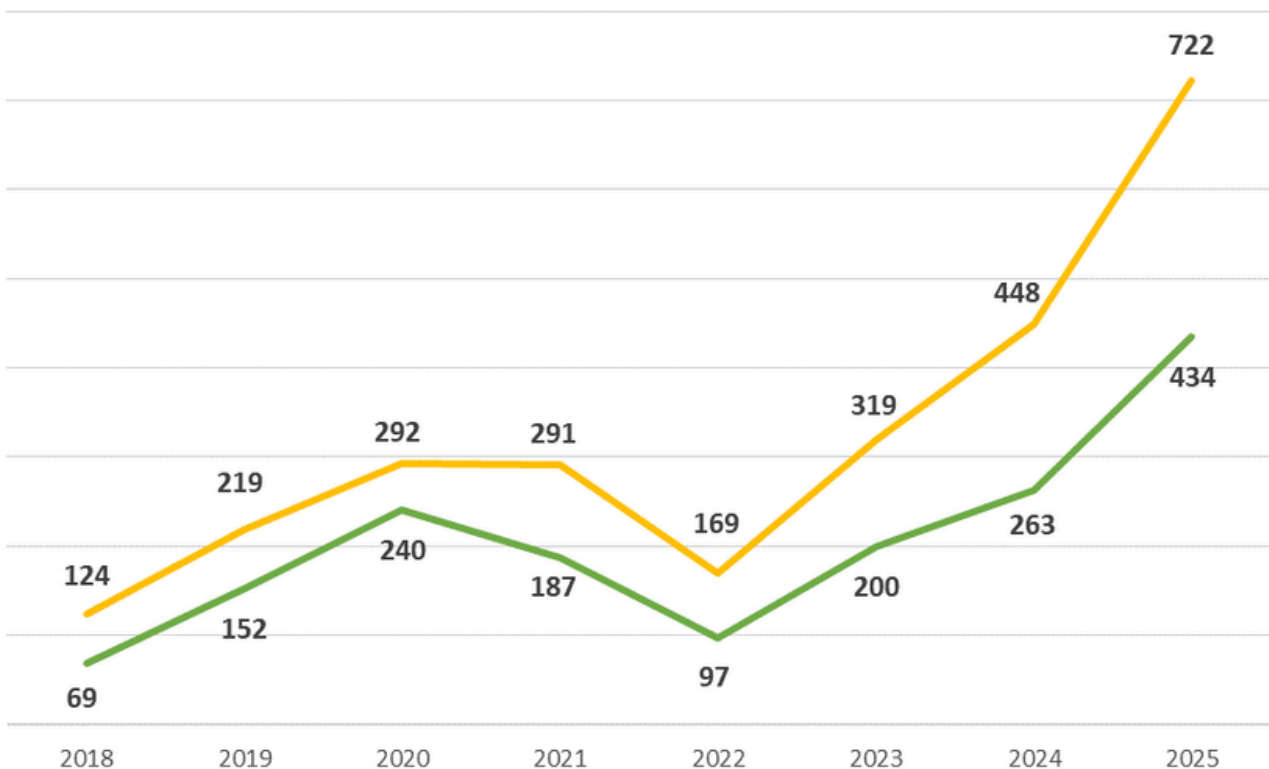
Revisionismus
Diskriminierung

Im Jahr 2025 wurden 722 URLs im Bereich rassistischer, revisionistischer oder diskriminierender Inhalte gemeldet.

434 dieser URLs wurden an die zuständigen Behörden weitergeleitet. Die in diesen Meldungen behandelten Themen umfassten den israelisch-palästinensischen Konflikt, Hassreden, Gewalt gegen die LGBTIQ+-Gemeinschaft, einzelne unspezifische Fälle, Gewalt gegen die Regierung und die Politik sowie andere Gewalttaten und Verbrechen.

Entwicklung Rassismus

— Erhaltene Meldungen — Weitergeleitete Meldungen



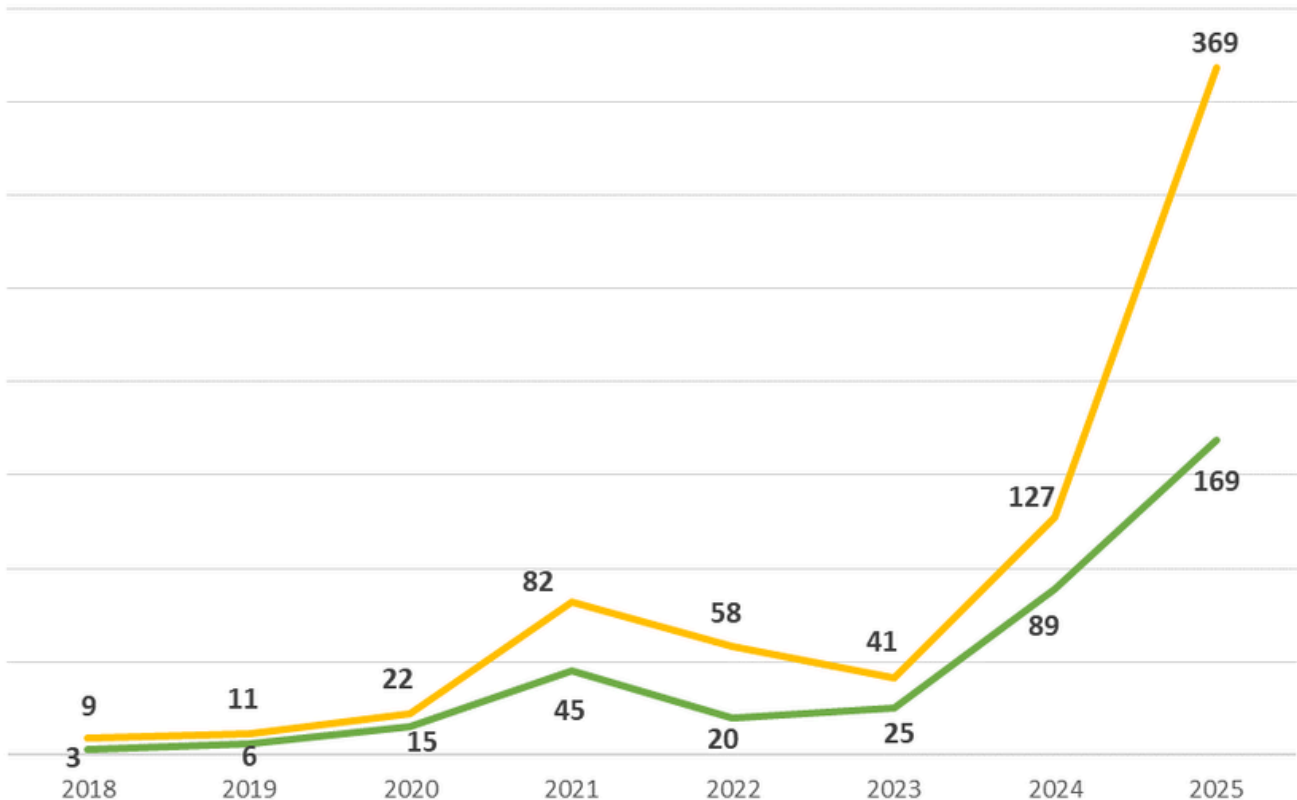


369 Meldungen TERRORISMUS

Im Bereich Terrorismus gingen 2025 insgesamt 369 URLs ein. Von diesen wurden 169 URLs als relevant eingestuft und an die zuständigen Behörden weitergeleitet. Thematisch ist dieser Bereich geprägt vom israelisch-palästinensischen Konflikt sowie von Drohungen extremer Gewalt gegen bestimmte Personengruppen.

Entwicklung Terrorismus

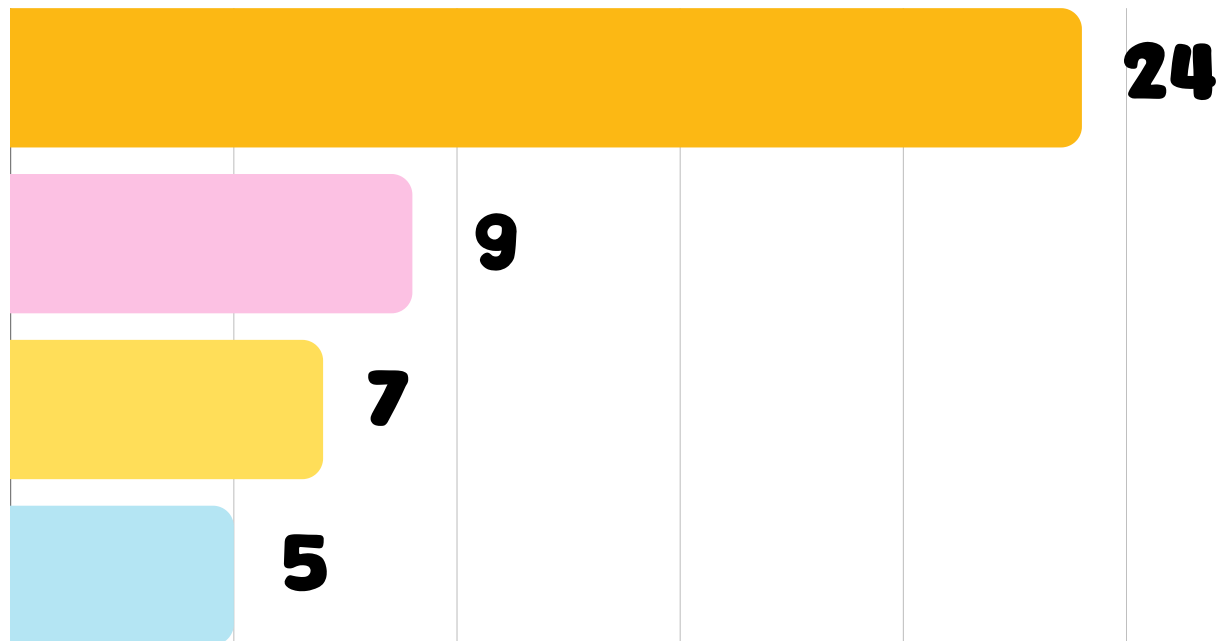
— Erhaltene Meldungen — Weitergeleitete Meldungen





national & international

- Meetings
- Meetings auf EU-Ebene
- Erziehung und Fortbildungsveranstaltungen
- Konferenzen



Im Laufe des Jahres war die BEE SECURE Stopline in verschiedenen Bereichen aktiv. Dazu gehörten der Austausch mit nationalen und internationalen Partnerorganisationen sowie Strafverfolgungsbehörden, die Mitarbeit an europäischen Netzwerken, Peer-Austausch und Initiativen (u.a. im Kontext des Digital Services Act und von INHOPE), die Teilnahme an Fachmeetings sowie Fortbildungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen. Darüber hinaus beteiligte sich die BEE SECURE Stopline an Konferenzen und Workshops zu Themen wie Hate Speech, Jugendschutz und dem Umgang mit illegalen Online-Inhalten. Aus der Anzahl der Treffen lässt sich ableiten, dass mit einzelnen Partnern mehrfach Termine vereinbart wurden und somit ein regelmäßiger Austausch stattfand.

National Trusted Flagger (NTF)

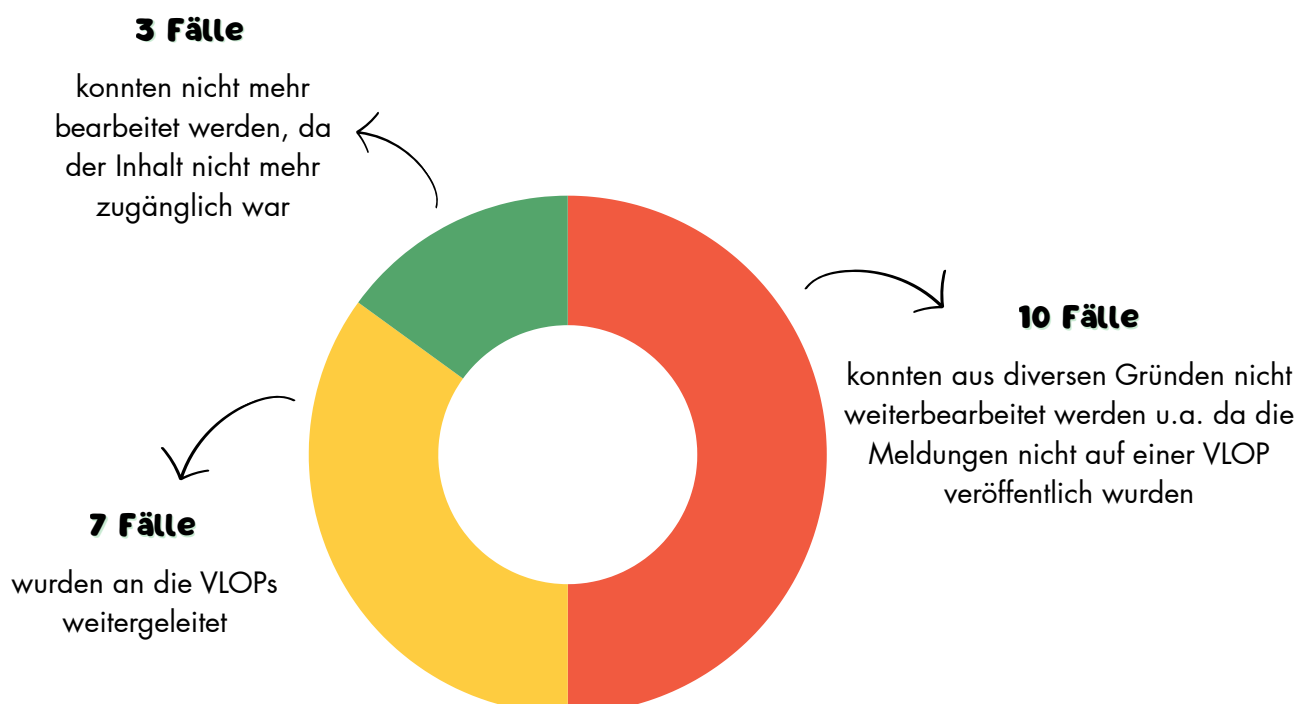
20 NTF Fälle

Dem KJT, einem Dienst von CJF Lëtzebuerg a.s.b.l., wurde zum 1. September 2025 gemäß dem Digital Services Act (DSA) als erste Einrichtung in Luxemburg das Statut eines National Trusted Flaggers zugesprochen. Dies bedeutet eine Erweiterung des Aufgabenbereichs und sinnvolle Ergänzung innerhalb der Konsortiumsarbeit zwischen dem SNJ und dem KJT im Bereich BEE SECURE. Die Zielsetzung des National Trusted Flagger ist es, die Internetsicherheit zu erhöhen. Die Akkreditierung wurde von der Autorité de la concurrence vergeben, die auf nationaler Ebene für die Umsetzung der europäischen Verordnung zuständig ist. BEE SECURE dient als Vermittlungsstelle zwischen Nutzern und großen Online-Plattformen (Very Large Online Platforms=VLOPs), um potenziell illegale Inhalte schneller zur Prüfung und gegebenenfalls zur Entfernung zu melden. Auf dieses Projekt wurde seit November 2023 hingearbeitet.

BEE SECURE analysiert eingehende Hinweise und meldet diese gegebenenfalls an die VLOPs. Im Rahmen des DSA sind VLOPs dazu verpflichtet, Meldungen von National Trusted Flaggers vorrangig zu behandeln, das bedeutet, dass von BEE SECURE weitergeleitete Meldungen schneller geprüft werden als gewöhnliche Nutzermeldungen. Die endgültige Entscheidung über eine Entfernung der gemeldeten Inhalte bleibt jedoch weiterhin bei den jeweiligen Online-Plattformen. Diese schnellere Bearbeitung ist besonders bei dringenden oder sensiblen Fällen von großer Bedeutung.

Seit Januar 2026 ist zudem die NTF-Plattform auf der [BEE SECURE-Webseite](#) online. Über diese Plattform kann potenziell illegales Material direkt gemeldet und eingereicht werden. Meldungen zu folgenden Themenbereichen können hier eingereicht werden: Datenschutz- und Persönlichkeitsrechtsverletzungen, Hate Speech, Nicht-einvernehmliches Verhalten und Teilen intimer Inhalte, Schädliche oder sexuelle Inhalte mit Bezug zu Minderjährigen (< 18 Jahre), Gefahr für die öffentliche Sicherheit, Betrug & Täuschung, Selbstverletzung oder Suizid, Gewalt.

Von September bis Dezember 2025 wurden folgende 20 NTF-Fälle registriert:

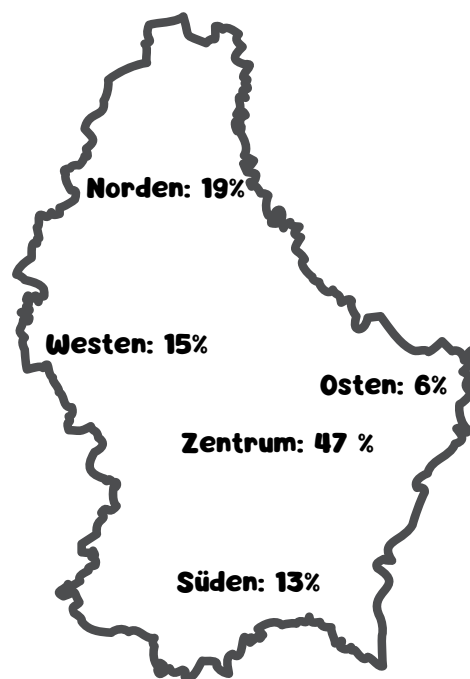
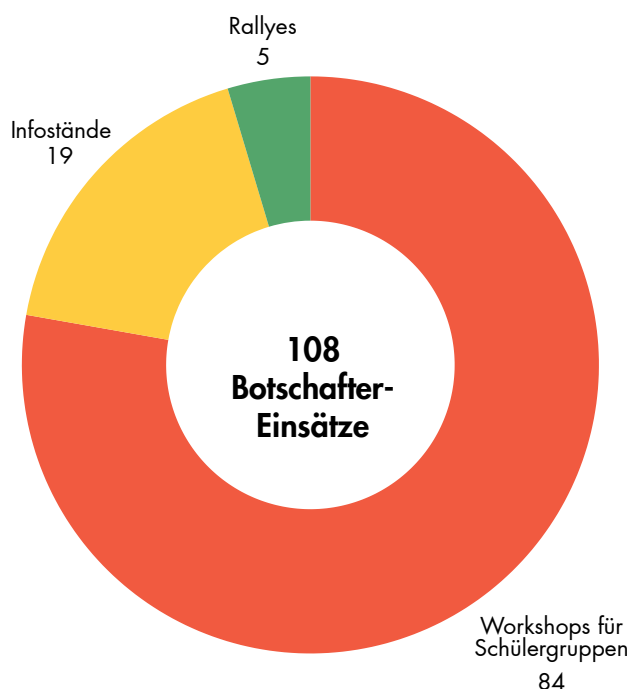


Botschafter

2098

Kinder und Jugendliche erreicht

Herzenssache: Die Botschafter geben dem KJT ein Gesicht und bauen Vertrauen auf durch ihre regelmäßige Präsenz an den Luxemburger Schulen sowie bei öffentlichen Veranstaltungen. Dadurch wird das KJT nicht bloß sichtbar, sondern vor allem auch greifbar, was letztlich Kindern, Jugendlichen, Familien und Professionellen den ersten Kontakt bzw. die Inanspruchnahme unserer Dienste erleichtert. Dank den Botschaftern gewinnt das KJT an Reichweite und mögliche Hemmschwellen werden abgebaut. Unsere Botschaft lautet: Kein Kind und kein Jugendlicher soll ungehört bleiben – Du bass net eleng!



Wie auf dem Schaubild zu sehen, sind die KJT Workshops (84) das beliebteste Format, gefolgt von Infoständen (19) und Rallyes (5). Viele Interessierte wurden über die insgesamt 19 Infostände erreicht:

- Bei 10 Infoständen handelte es sich bei der Zielgruppe vor allem um Eltern & Professionelle, (z.B. der alljährliche Orientierungstag im Rahmen des Biergerpakts)
- Bei 9 Infoständen waren Kinder & Jugendliche eher im Fokus (z.B. Schoulfoire, Teeniepartys oder Mini Lënster).

Botschafter

464

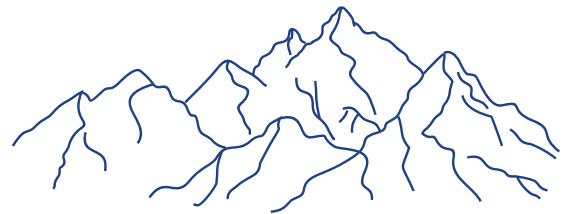
Erwachsene (Eltern und Professionelle) erreicht



In 84 Workshops wurden 112 Klassen/Gruppen erreicht.

Herausforderungen

Neben einem luxemburgischen Botschafterteam, wurde 2025 ein neues englisches Botschafterteam aufgebaut und zu einem gemeinsamen Team zusammengeführt. Eine große Unterstützung war hierbei die bereits gesammelte Erfahrung und bestehendes didaktisches Material, was jetzt auch erweitert werden konnte.



Glücksmomente



Das seit 2014 bestehende Botschafterteam feiert sein Rekordjahr, da sich nicht nur die Anzahl der Botschafter verdoppelt hat, sondern auch die Anzahl der Einsätze rasant gestiegen ist (84 Workshops im Gegensatz zu 55 Workshops im Jahr 2024).

Das gemeinsame luxo-anglophone Team bereichert sich mittlerweile gegenseitig und steht für ein gelungenes Beispiel an kultursensiblen Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen und außerschulischen Gruppen.

Kein Kind soll ungehört bleiben*



Beratung, Prävention und digitale Sicherheit unter einem Dach

Das Kanner-Jugendtelefon (KJT), eine Dienststelle der CJF Lëtzebuerg a.s.b.l., vereint unter seinem Dach zwei zentrale Unterstützungsangebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie für Eltern und Fachpersonen im sozialen Bereich in Luxemburg. Einerseits umfasst das KJT seine klassischen Serviceangebote wie das Kanner-Jugendtelefon, die Online-Beratung sowie die Chatberatung und das Elterntelefon. Andererseits sind mit der BEE SECURE Helpline und der BEE SECURE Stoptline zwei wichtige Instrumente zur Förderung von digitaler Sicherheit angesiedelt.

Die Beratungsangebote des KJT verfolgen einen klaren Ansatz: Im Mittelpunkt stehen aktives Zuhören, die gemeinsame Suche nach Lösungswegen sowie das gezielte Empowerment der Anrufenden. Ziel ist es, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie Eltern wie auch Professionelle aus dem sozialen Bereich zu befähigen, selbst die nächsten, für sie wichtigen Schritte zu gehen – sei es, eine Vertrauensperson im familiären oder schulischen Umfeld einzubeziehen, eine spezialisierte Beratungsstelle aufzusuchen oder zunächst einmal stabilisiert aus dem Gespräch herauszugehen. Besonders in Fällen von Gewalt und Missbrauch spielt diese niedrigschwellige und vertrauensvolle Unterstützung eine zentrale Rolle.

Digitale Sicherheit als zweiter Schwerpunkt

Ein weiterer wesentlicher Bestandteil des KJT sind die BEE SECURE Helpline und die BEE SECURE Stoptline, deren übergeordnetes Ziel es ist, das Internet für junge Menschen sicherer zu machen. Das KJT ist in diesem Fall Konsortiumspartner des Service National de la Jeunesse (SNJ), der unter anderem für Awareness-Arbeit, Weiterbildungen, Trainings, Öffentlichkeitsarbeit sowie die Koordination des Safer Internet Centers BEE SECURE verantwortlich ist. Zu diesem Zentrum gehören auch die beiden oben genannten BEE SECURE-Angebote, BEE SECURE Helpline und BEE SECURE Stoptline mit der National Trusted Flagger Plattform.

Dass diese beiden Bereiche unter einem Dach gut zusammenpassen, zeigt sich in der täglichen Beratungsarbeit: Auf allen Servicelinien – sowohl beim KJT als auch bei BEE SECURE – stehen ein anonymer, kostenfreier und respektvoller Umgang im Vordergrund. Gespräche erscheinen nicht auf der Telefonrechnung der Anrufenden und bieten somit einen geschützten Raum, um auch sensible Themen anzusprechen.

*Dieser Text wurde im Magazin ‚Forum – für Politik, Gesellschaft und Kultur‘ (März 2026, Nr. 448, S. 25) veröffentlicht.

Kein Kind soll ungehört bleiben

Entwicklung der Anrufe beim Kanner-Jugendtelefon (KJT) zu Missbrauch und Gewalt

Im Jahr 2025 gab es auf dem Kanner-Jugendtelefon insgesamt 468 Anrufe, was eine 31,8-prozentige Steigerung im Vergleich zum Vorjahr 2024 mit 344 Anrufen bedeutet. Beim Online-Beratungsangebot kam es zu einer Reduzierung der Anfragen von 28,4% (2024: 415 Anfragen, 2025: 297 Anfragen) im Vergleich zum Vorjahr. Beim Elterntelefon gab es eine Steigerung der Anfragen von 34,3% (2024: 108, 2025: 145).

Die Zahl der Aufrufe zum Themenfeld Missbrauch und Gewalt ist von 209 im Jahr 2024 auf 184 im Jahr 2025 gesunken. Auch die Gesamtmeldungen innerhalb dieser Kategorie gehen leicht zurück (von 121 auf 106 Fälle). Diese Entwicklung deutet auf eine gewisse Entlastung hin, darf jedoch nicht als grundlegende Verbesserung der Situation interpretiert werden. Die Fallzahlen bleiben hoch, zudem ist weiterhin von einer erheblichen Dunkelziffer auszugehen.

Mobbing bleibt ein Dauerbrenner

Nach einem starken Rückgang von 44 Fällen im Jahr 2023 auf 18 im Jahr 2024 ist 2025 wieder ein Anstieg auf 29 Fälle zu verzeichnen. Diese Schwankungen machen deutlich, dass Mobbing, Spott und Ausgrenzung nach wie vor feste Bestandteile der Lebensrealität vieler Kinder und Jugendlicher sind – beeinflusst durch schulische, soziale und digitale Dynamiken, wie dies auch innerhalb dieses Artikels im Bereich der digitalen Gewalt weiter beschrieben wird.

Verschiebung von Gewaltformen

Während Anrufe zu körperlicher Gewalt deutlich zurückgehen (von 48 Fällen 2024 auf 29 Fälle 2025), zeigt sich bei psychischer Gewalt ein leichter Anstieg (von 17 auf 20 Fälle). Diese gegenläufige Entwicklung könnte darauf hindeuten, dass Gewalt zunehmend subtiler wird und psychische Belastungen sowie Grenzverletzungen stärker in den Vordergrund treten.

Ein ähnliches Bild zeigt sich im Bereich der häuslichen Gewalt: Sowohl die Zahl der Betroffenen als auch der Opfer psychischer Gewalt im häuslichen Kontext steigt von 17 auf 20 Fälle. Die Zahl der Zeug*innen häuslicher Gewalt, die sich an das KJT wenden, bleibt mit jeweils einem Fall sehr niedrig – was eher auf eine hohe Dunkelziffer als auf fehlende Betroffenheit schließen lässt.

Kein Kind soll ungehört bleiben

Sexualisierte Gewalt

Im Bereich sexualisierter Gewalt ist insgesamt ein Rückgang von 29 Fällen im Jahr 2024 auf 18 Anrufe im Jahr 2025 zu beobachten. Auch sexuelle Grenzverletzungen nehmen leicht ab (von 13 auf 10 Fälle). Gleichzeitig steigt die Kategorie „Sonstige Gewalt/Missbrauch“ von vier auf zehn Fälle an. Unter dieser Kategorie werden besondere Einzelfälle gefasst, die in keine der anderen Kategorien passen und eine hochgradig individuelle und sensible Beratung erfordern.

Zunehmende verbale Eskalation

Auffällig ist zudem der Anstieg von Gewaltandrohungen, von sieben (2024) auf zwölf Fälle (2025). Dies weist auf eine wachsende verbale Eskalation von Konflikten hin. Erpressung und Vernachlässigung gehen dagegen leicht zurück (jeweils von vier auf drei Fälle im Vergleich 2024 zu 2025).

Emotionale Hürden beim Hilfefinden

Allen Formen von Gewalt ist gemeinsam, dass sie häufig mit starken Gefühlen wie Scham, Schuld, Angst, Trauer oder Wut einhergehen. Gerade Scham- und Schuldgefühle sowie Angst können dazu führen, dass Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene lange zögern, bevor sie Hilfe suchen – oder den Kontakt ganz vermeiden. Studien zeigen, dass Betroffene oft mehrere Anläufe benötigen, bis sie Gehör finden. Dieses Zögern kann wiederum Stigmatisierung und anhaltende Traumatisierung begünstigen, mit möglichen Folgen für die psychische Gesundheit bis hin zu Stress- oder PTBS-Symptomatik.

Ausblick und mögliche Weiterentwicklungen

Vor diesem Hintergrund bleiben niedrigschwellige, anonyme Beratungsangebote weiterhin wichtig und werden kontinuierlich an die Lebenswelten von Kindern und jungen Menschen angepasst. Zukünftige Entwicklungen könnten verstärkt im Ausbau digitaler Beratungsformate (z.B.: Chatfunktion im Bereich der Digitalen Sicherheit für Kinder und Jugendliche) liegen, wie auch weitere gezielte Präventionsarbeit im schulischen und familiären Umfeld sowie eine stärkere Sensibilisierung für psychische Gewalt und digitale Grenzverletzungen setzen. Vor allem in der Elternarbeit sollten neue weitere innovative Ansätze entwickelt werden, um auch Eltern zu erreichen, die bisher nicht erreicht werden konnten. Vernetzung zwischen Beratungsstellen, Schulen und Gesundheitsdiensten bleibt weiterhin wichtig, um betroffene Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene früher zu erreichen und langfristig besser zu schützen.

Das KJT wird weiterhin dafür stehen, dass kein Kind, Jugendlicher oder Heranwachsender mit seinen Sorgen alleine bleiben soll und Gehör findet.

Kein Kind soll ungehört bleiben

Cyberviolence

Der Begriff „Cyberviolence“ ist weit gefasst und wird in der Fachliteratur nicht einheitlich definiert. In der „Mapping Study on Cyberviolence“ des Europarats wird Cybergewalt als die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien beschrieben, um Gewalt gegen Einzelpersonen zu verursachen, zu erleichtern oder anzudrohen. Diese Gewalt kann zu physischem, sexuellem, psychischem oder wirtschaftlichem Schaden oder Leid führen. Auf dieser Grundlage umfasst Cybergewalt unterschiedliche Formen von Gewalt, die im digitalen Raum stattfinden und sowohl Einzelpersonen als auch Gruppen betreffen können. Durch seine breite Definition fungiert der Begriff „Cyberviolence“ somit als Oberbegriff für verschiedene Gewaltformen im Online-Kontext.

BEE SECURE orientiert sich in seiner Präventions- und Sensibilisierungsarbeit an den Klassifikationen des europäischen Netzwerks Insafe. Innerhalb dieses praxisorientierten Rahmens wird Cyberviolence der übergeordneten Kategorie „Online Violence“ zugeordnet. Diese umfasst unter anderem:

- Hate Speech
- Cybermobbing
- Grooming
- NCSII (nicht einvernehmliche Weitergabe von Bildern)
- Sextortion
- Cyberkriminalität

Cyberviolence manifestiert sich überwiegend im Online-Bereich und kann über verschiedene digitale Kanäle erfolgen. Dazu zählen soziale Netzwerke wie Snapchat, Instagram oder Facebook ebenso wie Online-Spiele und Spieleplattformen. Gleichzeitig ist es wichtig zu betonen, dass sich Cyberviolence nicht auf den digitalen Raum beschränkt, sondern reale psychische, soziale oder körperliche Folgen nach sich ziehen kann.

In diesem Kontext wird der Begriff Nihilistic Extremist Violence verwendet. Dieser Begriff beschreibt eine Form von gewaltbezogenem Extremismus, bei der die Ausübung von Gewalt nicht zwingend an eine kohärente politische oder religiöse Ideologie gebunden ist.

Im Zusammenhang mit diesem Phänomen wird unter anderem das sogenannte 764-Netzwerk genannt. Laut Berichten von Strafverfolgungsbehörden handelt es sich dabei um lose organisierte Online-Strukturen, in denen Minderjährige manipuliert, erpresst oder zur Beteiligung an schädlichen oder strafbaren Handlungen gedrängt werden. Die Täter zielen dabei insbesondere auf schutzbedürftige Personen ab und nutzen Manipulation, emotionale Abhängigkeit und Zwang, um Kontrolle über ihre Opfer auszuüben.

Kein Kind soll ungehört bleiben

Entwicklungen Cyberviolence in Luxemburg (BEE SECURE)

Generell konnten wir bei der BEE SECURE Helpline einen Anstieg der Kontaktaufnahmen verzeichnen. 2024 gingen 536 Anrufe ein, im Vergleich zu 703 Anrufen im Jahr 2025, was einem Anstieg von 31,2% entspricht. Zusätzlich erhielten wir 494 schriftliche Anfragen im Jahr 2025.

Bei den telefonischen Anrufen kontaktierten uns 54,8% Frauen und 44,2% Männer. Dabei kontaktierten uns 74 Drittanrufer. Hierbei handelt es sich um Personen, die für ein Kind oder einen Jugendlichen anrufen. Das können Eltern, Lehrpersonal oder Sozialarbeiter sein.

Für Anfragen in Bezug zu Cyberviolence konnten wir folgenden Trend verzeichnen:

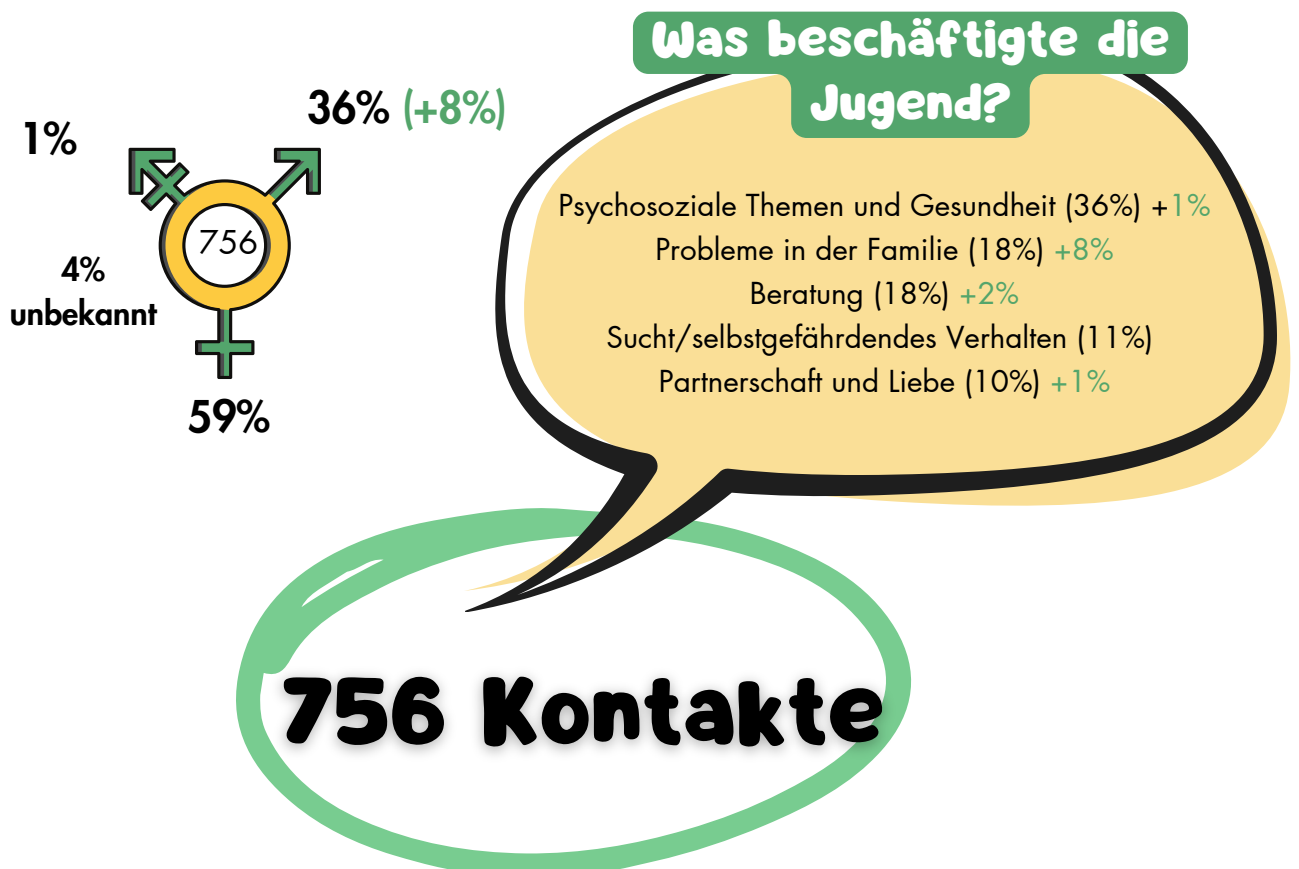
- Hate Speech: bezeichnet jede Form des Ausdrucks, die zu rassistischem, fremdenfeindlichem, homophobem, religiösem, kulturellem, sexistischem oder anderswie diskriminierendem Hass oder zur Gewalt aufruft. Hier hatten wir im Jahr 2025 5 und im Jahr 2024 10 Fälle.
- Cybermobbing: hierunter versteht man das absichtliche Beleidigen, Bedrohen, Bloßstellen oder Belästigen anderer mithilfe von Internet- und Mobiltelefondiensten über einen längeren Zeitraum hinweg. Hier hatten wir 2025 27 Fälle, während es 2024 35 waren.
- Cybergrooming: beschreibt einen Vorgang, bei dem ein Erwachsener, anonym oder unter einer falschen Identität, über einen längeren Zeitraum (Wochen oder Monate) ein Vertrauensverhältnis zu einem Minderjährigen im Internet aufbaut, mit dem Ziel, ihn/sie zu sexuellen Handlungen (online und offline) zu überreden. Im Jahr 2025 wurden uns 5 Fälle gemeldet, 2024 waren es 11 Fälle.
- NCSII: bezieht sich auf die Handlung oder Androhung der Erstellung, Veröffentlichung oder Weitergabe eines intimen Bildes oder Videos ohne die Zustimmung der darauf abgebildeten Personen. Im Jahr 2025 verzeichneten wir hier 8 Fälle, im Jahr 2024 7.
- Sextortion: bedeutet Erpressung anhand von Material mit sexuellem Inhalt (Bilder, Videos). Die Erpresser fordern Geld, z.B. per E-Mail, und drohen an, die Bilder an Bekannte zu schicken oder auf Plattformen hochzuladen, falls nicht gezahlt wird. Im Jahr 2025 wurden uns 56 Fälle gemeldet, im Jahr 2024 waren es 51.

In diesen Kategorien erhielten wir vor allem Meldungen von Jugendlichen oder von Drittanrufern, also Erwachsenen, die für ihre Kinder anrufen.

Eine Ausnahme bildet hierbei die Kategorie Cyberkriminalität, in der vor allem Erwachsene uns kontaktierten. Hierbei handelt es sich vor allem um gefälschte Online-Shops, Phishing-E-Mails, Betrug, Datenklau durch Hacking usw. Dies sind Themen, die vor allem Erwachsene betreffen und weniger Kinder und Jugendliche. Hier verzeichneten wir im Jahr 2025 546 Fälle und im Jahr 2024 352 Fälle.

Kein Kind soll ungehört bleiben

Im Folgenden zeigen wir interessante Fakten auf einen Blick. Die dargestellten Veränderungen beziehen sich immer auf einen Vergleich zum Vorjahr und gelten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre über alle unsere Dienste (KJT, Elterentelefon (Selbstanrufer), Online Help, Chatberodung und BEE SECURE Helpline (nur Telefon) hinweg.



Beliebtester KJT Dienst



351 Kontakte

Veränderungen in den Alterskategorien

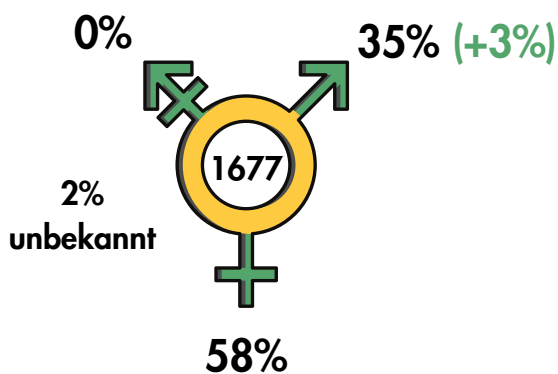


10-12 Jährige (+4%)

18-25 Jährige (+17%)

Kein Kind soll ungehört bleiben

Im Folgenden zeigen wir interessante Fakten auf einen Blick. Die dargestellten Veränderungen beziehen sich immer auf einen Vergleich zum Vorjahr und gelten für alle unsere Kontakte die sich über alle Dienste (KJT, Elterentelefon (Selbstanrufer), Online Help, Chatberatung und BEE SECURE Helpline (nur Telefon) hinweg gemeldet haben.



Was beschäftigte die Ratsuchenden?

- Safer Internet (37%)
- Psychosoziale Themen und Gesundheit (20%)
- Probleme in der Familie (14%)
- Beratung (12%)
- Schule/Ausbildung/Beruf (7%)
- Sucht und suchtgefährdendes Verhalten (6%)

1.677

- Safer Internet (**454 Kontakte**, 440 Kontakte davon waren über die BEE SECURE Helpline)
- Psychosoziale Themen und Gesundheit (**329 Kontakte**, fast die Hälfte dieser Kontakte kam über die Online Help)
- Beratung (**262 Kontakte**, 129 Online Help)
- Probleme in der Familie (**221 Kontakte**, 37% 116111 (+4%), 33% Elterentelefon, und 19% Online Help)
- Missbrauch und Gewalt (**121 Kontakte**, 34% davon über die Online Help)
- Sucht und selbstgefährdendes Verhalten (**120 Kontakte**, 66% davon über die Online Help (+7%))
- Schule/Ausbildung/Beruf (**83 Kontakte**, 43% davon über 116111)

Kein Kind soll ungehört bleiben

Nachdem wir uns auf den vorherigen Seiten dem Thema **Missbrauch und Gewalt** gewidmet haben, betrachten wir nun im Folgenden näher die Entwicklungen in den Hauptkategorien **Psychosoziale Themen und Gesundheit (inkl. Sucht und selbstgefährdendes Verhalten)**, sowie **Probleme in der Familie**. Hierbei ist zu erwähnen, dass Mehrfachnennungen von Problemnennungen möglich sind.

Psychosoziale Themen und Gesundheit (Psych. Them & Gesundheit) sowie Sucht/selbstgefährdendes Verhalten (Sucht/selbstgef. Verhalten) (389 Kontakte zu diesen Themen)

Oberkategorie	Problemnennung	2022	2023	2024	2025
Psychsoz. Them & Gesundheit	Psychische Probleme	121	180	116	103
Psychsoz. Them & Gesundheit	Test- /Scherzanrufe	40	29	38	83
Psychsoz. Them & Gesundheit	Furcht / Angst	61	99	63	65
Sucht/selbstgef. Verhalten	Suizidgedanken/-absicht	121	146	67	56
Psychsoz. Them & Gesundheit	Einsamkeit	47	63	59	38
Sucht/selbstgef. Verhalten	Selbstverletzung	93	101	39	35
Psychsoz. Them & Gesundheit	Selbstvertrauen	61	63	26	25
Psychsoz. Them & Gesundheit	Trauer / Verlust / Tod	6	14	21	20
Psychsoz. Them & Gesundheit	Sonstige persönliche Themen	20	27	19	18
Psychsoz. Them & Gesundheit	Langeweile	7	4	9	16
Psychsoz. Them & Gesundheit	Krankheit/ Behinderung / Beeinträchtigung/ Entwicklung	22	19	6	16
Psychsoz. Them & Gesundheit	Körper / Aussehen	13	10	16	15
Psychsoz. Them & Gesundheit	Identität (z.B. Transgender)	9	4	28	10
Sucht/selbstgef. Verhalten	Magersucht/Bulimie	15	15	6	6
Psychsoz. Them & Gesundheit	Freizeit(-gestaltung) und Hobby	7	8	3	6

Probleme in der Familie (234 Kontakte zu diesem Thema)

Problemnennung	2022	2023	2024	2025
Kind-Eltern-Beziehung	183	166	138	151
Konflikte der Eltern / Scheidung	52	53	37	46
Verbote, Regeln, Meinungen	27	22	22	27
Benachteiligung / fehlende Unterstützung	57	27	18	20
Sucht, psych. Probleme, körp. Erkrankung Angehörige	20	16	8	20
Fremdunterbringung	5	10	8	14
Geschwisterproblematik	27	12	17	11
Sonstiges Familie	11	7	12	8
Trauer / Verlust Familie	6	7	10	7
Pflege/Unterstützung Angehörige		1	1	3
Armutproblematik	3			

Öffentlichkeits- arbeit



Über unsere Webseite www.kjt.lu finden sich alle Zugänge zu den verschiedenen Diensten. Der Zugang zur Online Help und der Chatberodung erfolgt über die Webseite. Außerdem informieren wir über Öffnungszeiten, Öffentlichkeitsauftritte, aktuelle Projekte und Ausbildungen von Ehrenamtlichen. Bestellungen zu unserem Material können ebenfalls über die Webseite in Auftrag gegeben werden. Folgt uns auch gerne auf Facebook, TikTok, Instagram und Youtube. Hier ein paar Eindrücke von unseren Beiträgen.

DEIN ZIEL

- Angst & stressige Situationen besser bewältigen
- Kontrolle über dich & die Geschehnisse wieder zu erlangen oder zu behalten
- Eigene „Notfallbox“ oder „Werkzeugkoffer“ erstellen
- Sich von Sorgen zu entlasten

WICHTIG

Nicht alle Übungen passen zu jedem

Methoden regelmäßig üben, um eine Routine einzustellen

-> Desto vertrauter du mit einer Übung wirst, desto eher zeigt die Übung ihre Wirkung

Toolbox

8 Tipps gegen Angst

1. Atemmeditation

2. Rechen- und Zähltechniken

3. ABC des Wohlbefindens

4. Gedichte, Songtexte

5. Stop sagen

6. Bewegung

7. Imaginationsübung

8. Die 5-4-3-2-1-Übung

-> ES GEHT DARUM, GEZIELT DAS ZU TUN, WAS DIR GUTTUT !

**4 NÄTZLECH
TIPPS ZUM
SCHOULSTART**

Reviséier a
strukturéier
no all Kuer
deng
Notten

Zeck net Froen
ze stellen

Maach dir net ze
vill Drock wéinst
Prüfungen

Erstell e Plang
no dengem
Tempo

Öffentlichkeits- arbeit



Auf unseren sozialen Medien teilen wir regelmäßig Stories und Beiträge. Außerdem greifen wir internationale Feiertage auf, veröffentlichen aufmunternde Zitate, informieren über unsere verschiedenen Angebote und geben spannende Einblicke in die Projekte unserer Kooperationspartner. Unsere Chatberater haben bei dem "Stop Violence against Women (Stoppt Gewalt gegen Frauen)"-Beitrag fleißig mitgewirkt. Der Mental Health - Bereich ist uns ein besonderes Anliegen.



Öffentlichkeits- arbeit

DARKNESS INTO LIGHT LUXEMBOURG

Wir sind stolz als Charity Partner, neben SOS Détresse und La Ligue Luxembourgeoise d'Hygiène Mentale, bei dem wirklich besonderen Event Darkness Into Light Luxembourg (DILL) teilnehmen zu können. Jährlich findet im Mai in Luxemburg der Darkness Into Light Walk statt. In den frühen Morgenstunden brechen wir auf. Auf unserem Weg, begegnen wir vielen Teelichtern, anderen Menschen, welche in verschiedensten Formen, Kontakt zu Suizidalität hatten.

Dieses Event verbindet auf eine ganz besondere Art und Weise, schenkt Hoffnung und Mut. Auch 2025 waren wir von der Menge an Teilnehmenden und dem Engagement der Organisatoren begeistert. Mit diesem «Walk of hope» wollen wir das Schweigen um mentale Gesundheitsprobleme brechen, indem wir denjenigen, welche am Kämpfen sind, zeigen, dass sie nicht alleine sind.

2025 war das KJT mit vielen Botschaftern bei diesem Event vertreten. Viele Menschen haben uns am Stand angesprochen und berührende persönliche Erfahrungen geteilt. Der Erlös des Walks, der zwischen den drei NGO's geteilt wird, trägt dazu bei, dass wir Material für die Öffentlichkeitsarbeit erstellen können.

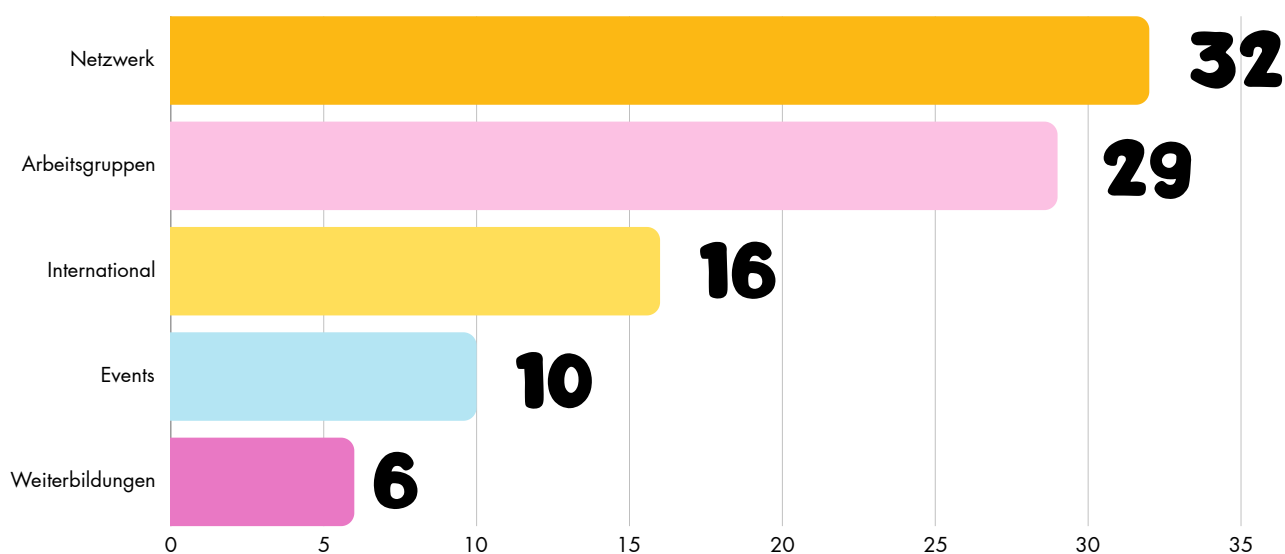
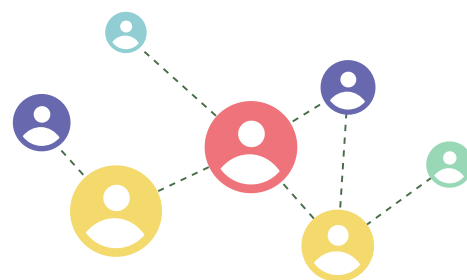


Öffentlichkeits- arbeit

FACHARTIKEL/INTERVIEWS

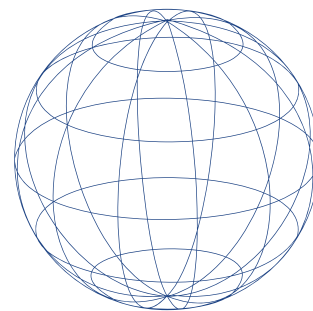
- 06.01.2025: 100,7 – KJT Kanner-Jugendtelefon (Sexuelle Identität)
- 20.01.2025: 100,7 – KJT Kanner-Jugendtelefon (Alarmsignale bei Jugendlichen)
- 20.01.2025: L'Essentiel – Victimes «d'arnacœurs», ils ont perdu plus de 100 000 euros
- 29.01.2025: wort.lu – Viele Eltern stoßen an ihre Grenzen: Wo sie Hilfe finden
- 03.02.2025: 100,7 – KJT Kanner-Jugendtelefon (Sexting)
- 06.02.2025: woxx.lu – Psychische Gesundheit: Gefährliches Schweigen
- 11.02.2025: rtl.lu – Wéi gutt si Jugendlecher op d'Geforen am Internet virbereet?
- 17.02.2025: 100,7 – KJT Kanner-Jugendtelefon (Ängschte)
- 28.04.2025: 100,7 – KJT Kanner-Jugendtelefon (Fragen am Elterentelefon)
- 12.05.2025: 100,7 – KJT Kanner-Jugendtelefon (Zukunftsängste)
- 26.05.2025: 100,7 – KJT Kanner-Jugendtelefon (Digital Detox versus FOMO, dh. Fear of Missing out)
- 07.07.2025: 100,7 – KJT Kanner-Jugendtelefon (Gefiller vun Drock, Stress an Iwwerforderung)
- 02.08.2025: rtl.lu – Wéi eng Arnaquen zirkuléieren am heefegsten a wéi kann ee sech schützen?
- 15.09.2025: 100,7 – KJT Kanner-Jugendtelefon (Freizeitgestaltung bei Jugendlichen)
- 26.09.2025: rtl.lu – Wa Kanner gemobbt ginn oder zu Mobber ginn
- 27.10.2025: 100,7 – KJT (Diagnosen bei Jugendlichen)
- 08.12.2025: 100,7 – KJT Kanner-Jugendtelefon Fragen zum Thema „Wer bin ich / Wer soll ich sein / Wer will ich sein“)

(Inter)Nationale Vernetzung



Auch 2025 legte das KJT großen Wert auf nationale und internationale Vernetzung. Dazu zählten der regelmäßige Austausch mit Partnerorganisationen, konkrete Projekte sowie die Teilnahme an Fachmeetings, Fortbildungen und Sensibilisierungsmaßnahmen sowie Lernen von Peers im nationalen wie internationalen Kontext. Außerdem war das KJT wieder in zahlreichen Arbeitsgruppen und Veranstaltungen aktiv. Die Vielzahl der Treffen zeigt, dass viele Partnerschaften kontinuierlich gepflegt wurden und ein regelmäßiger Austausch stattfand.

Internationale Vernetzung



International vernetzt: Gemeinsam stark für Kinder und Jugendliche

KJT ist mit seinen Diensten international eingebunden. Das setzt die aktive Teilnahme an Meetings sowie die Zusammenarbeit und Fortbildung in Meetings (in Präsenz oder online) voraus.

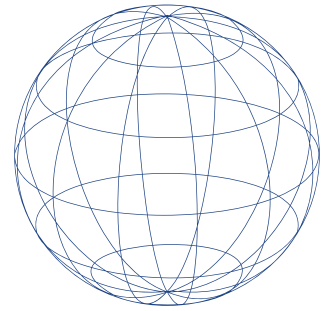


2025 sind wir dem International Network Against Cyber Hate, kurz INACH beigetreten, somit ist INACH unser neuester Kooperationspartner. Damit verfügt das KJT jetzt über einen kompetenten Partner im Bereich Online Hate Speech. Diese Vernetzung ergänzt sich gut zu unserem Statut als "National Trusted Flagger" und erlaubt es uns, unsere Expertise in diesem Feld zu erweitern. Die Vision von INACH besteht darin, durch transnationale Zusammenarbeit eine Durchsetzung von Menschenrechten im Internet zu erreichen. "So soll das Internet zu einem humaneren Ort gemacht werden" (zitiert nach Jugendschutz.net).



CHI ist ein globales Netzwerk, das den Aufbau und die Arbeit der nationalen Helplines für Kinder und Jugendliche unterstützt und zu deren Qualitätssicherung beiträgt. Die Arbeit von CHI basiert auf dem Prinzip der UN-Kinderrechtsorganisation (UNCRC), welche die Rechte der Kinder auf Privatsphäre und den Schutz vor Verletzungen hervorgehört.

Internationale Vernetzung

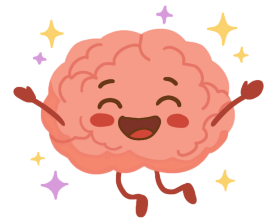


Insafe ist ein europäisches Netzwerk von nationalen Organisationen, welche das Ziel haben, das Bewusstsein für eine sichere und verantwortliche Nutzung des Internets unter Kindern und Jugendlichen zu fördern. Die BEE SECURE Helpline ist Teil des Insafe-Netzwerks, das an Sensibilisierungs- und Bildungsprojekten teilnimmt. Im Sinne des Mottos „Together for a better internet“ (Gemeinsam für ein besseres Internet) arbeiten die Mitglieder dieses Netzwerks auf europäischer Ebene zusammen, indem sie Informationen austauschen. www.betterinternetforkids.eu

INHOPE

Das Internet kennt keine Staatsgrenzen. Für eine effektive Arbeit von Beschwerdestellen im Kampf gegen sexuellen Missbrauch an Kindern online, ist es daher wichtig, weltweit vernetzt zu sein. In dem Netzwerk, das mittlerweile 54 Meldestellen aus 50 Ländern umfasst, können die sogenannten Hotlines, Meldungen, über im Inland gehostete Inhalte, an den jeweils zuständigen INHOPE-Partner, darunter auch die BEE SECURE Stopleveline, weitergeben werden. Dadurch kann den Meldungen im jeweiligen Ursprungsland nachgegangen und das Material möglichst schnell entfernt werden.

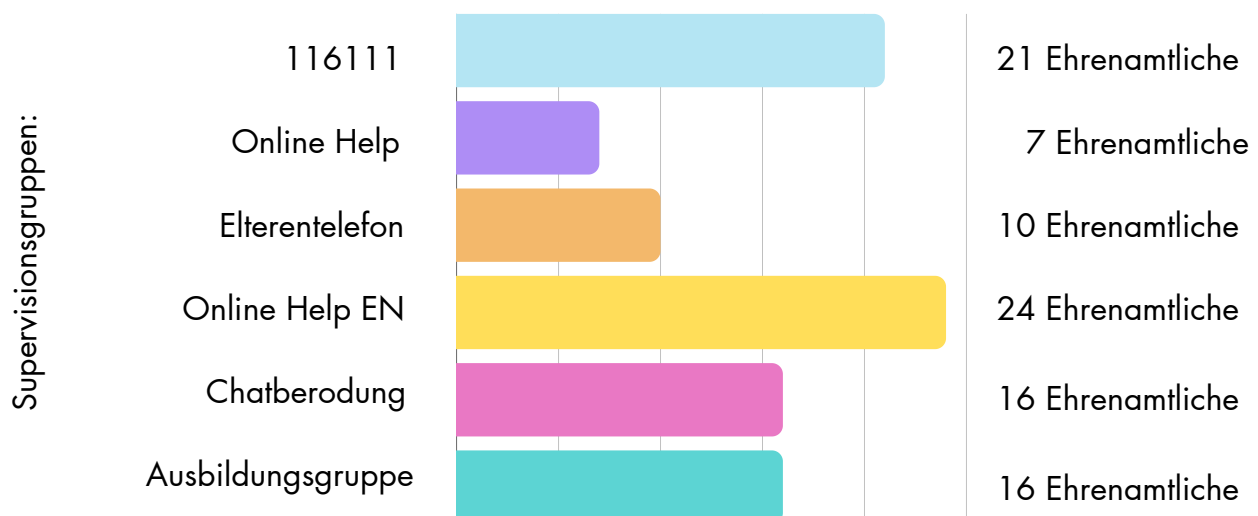
Weiterbildung und Selfcare für die Freiwilligen



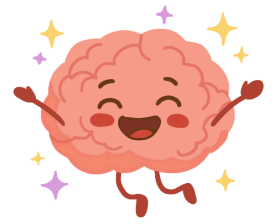
Die Aus- und Weiterbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitern ist eine Kernaufgabe vom KJT. So sichern wir die Qualität der Beratung. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter, die mit unterschiedlichsten Problemstellungen konfrontiert sind, werden auf ihre Beratungsarbeit vorbereitet und erwerben Sicherheit für die Beratung. Durch ihre Entscheidung beim KJT mitzuarbeiten, haben sie sich auf einen Weg des lebenslangen Lernens begeben. Supervision, Ausbildung und Fortbildung sind obligatorisch.

Der Austausch von beruflichen Erfahrungen und die Arbeit an Fallbeispielen ist ein wichtiger Bestandteil der Weiterbildungen, da hier auch konkrete Handlungsmöglichkeiten erarbeitet werden können. Unsere Weiterbildungen sind auf das Zielpublikum zugeschnitten und interaktiv. Wir versuchen immer soweit wie möglich individuell auf die Bedürfnisse und Wünsche der Teilnehmer einzugehen.

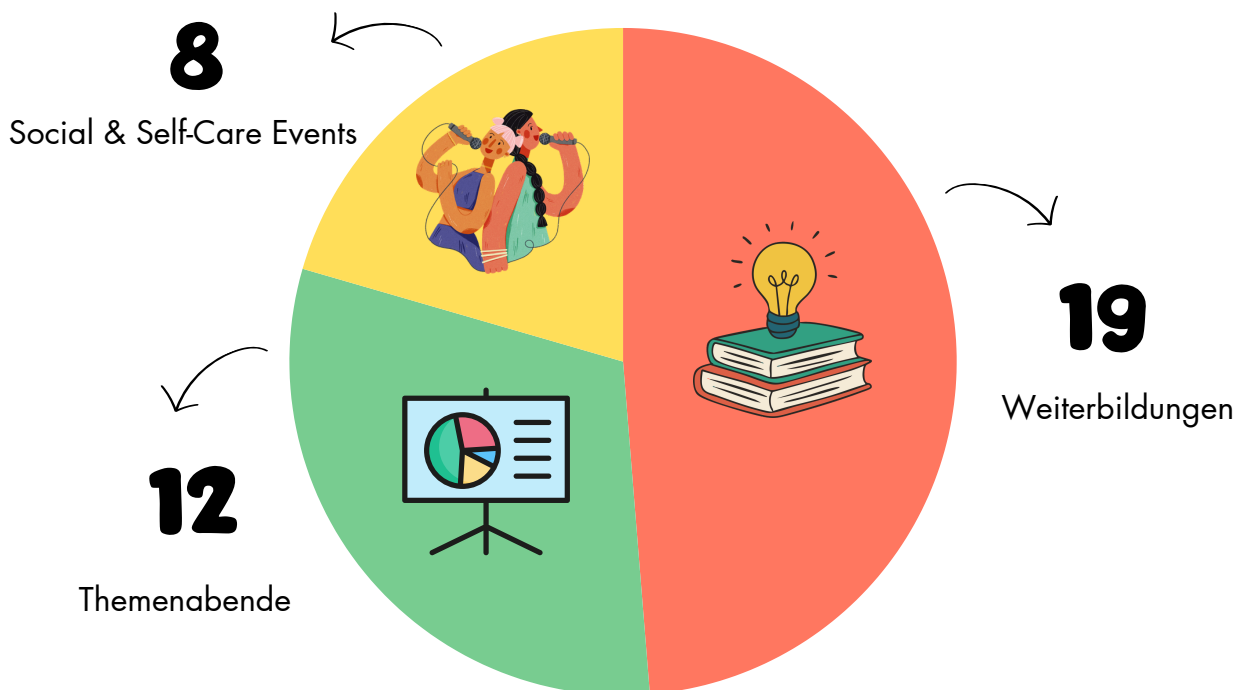
Aktuell haben wir 8 verschiedene Supervisionsgruppen. Die Supervisionsgruppen des Kanner-Jugendtelefons und der englischen Online Help sind wegen ihrer Größe jeweils nochmals in 2 Untergruppen aufgeteilt.



Weiterbildung und Selfcare für die Freiwilligen



Das Gefühl einer Gemeinschaft, gemeinsam lachen und schöne Momente genießen, liegt uns am Herzen. Hier eine Aufzählung mit den unterschiedlichen Themenabenden, Weiterbildungen und Social Events die wir dieses Jahr angeboten haben. Einige unserer Weiterbildungen und Themenabende werden ebenfalls auf Englisch angeboten.



Anderen helfen und sich selbst nicht aus dem Blick verlieren, (Cyber)Mobbing, Depressive Verstimmtheit, Herausforderungen systemisch betrachten, I am me (Selbstwert), Intercultural patterns, KI - Was ist das eigentlich genau?, Lët'z talk about Interculturalitéit!, Mein Lebenshaus hat viele Räume, Metaphern - Sinnbilder und Bildsprache, Missbrauch/Gewalt, Miteinander reden?, Radicalization, Sexuelle Vielfalt und queere Lebensweisen, Understanding neurodiversity, Zuhören - der Umgang mit komplexen Gesprächssituationen



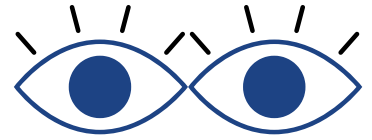
Alupse Cosmos, An Introduction to Mindfulness & Strengths-based practice, Einführung in die Geschlechtervielfalt, Familienrecht: spezifisches Scheidungsrecht & häusliche Gewalt, Hochstrittige Eltern - ORIBeHo stellt sich vor, Introduction in the Positive Parenting Program, Luxembourgish school-system, Polyvagaltheorie



Ausstellungsbesuch in Schengen, Barbecue, Chi Gong, Inside Flow, Karaoke, Tanz in den Mai, Visite Cinqfontaines, Visite Nationalbibliothék

Im Blick

Livingstone Declaration



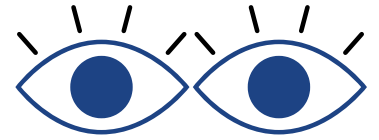
Die **11. Internationale Konsultation von Child Helpline International** fand vom 23.–26. Juni 2025 in Livingstone (Sambia) statt und brachte Vertreter von mehr als 50 Kinder- und Jugendtelefonen weltweit zusammen. Ziel der Konferenz war der Austausch von Erfahrungen sowie die Diskussion zukünftiger Entwicklungen im Bereich des Kinderschutzes und der Helpline-Arbeit. Zentrale Themen waren unter anderem der Einsatz von Künstlicher Intelligenz zur Unterstützung der Helpline-Arbeit, psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen sowie Möglichkeiten, Unterstützungsangebote über soziale Medien und digitale Plattformen besser zugänglich zu machen. Darüber hinaus wurde die Bedeutung von Wirkungsmessung, Datenerhebung und internationaler Zusammenarbeit für die Weiterentwicklung von Helpline-Diensten hervorgehoben. Das KJT konnte Europa auf einem der Panel im Mental Health Bereich vertreten. Das KJT ist übrigens eines von 49 Gründungsmitgliedern von Childhelpline international (2003).

Geleitet von der Konvention der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes, verschiedenen regionalen Kinderrechtsinstrumenten und den Zielen für nachhaltige Entwicklung erkennen wir die unverzichtbare Rolle von Kinderhilfetelefonen beim Schutz dieser Rechte an. Wir sind inspiriert vom Mut und der Widerstandsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen, insbesondere von ihrer Tapferkeit, sich an Kinderhilfetelefone zu wenden, um ihre Sorgen und Erfahrungen mitzuteilen und um Hilfe zu bitten. Wir fühlen uns zutiefst verpflichtet, ihr Vertrauen zu rechtfertigen, indem wir ihre Stimmen verstärken, sie in unsere Programmplanung einfließen lassen und sie denen zu Gehör bringen, die die Macht haben, zu inspirieren, zu führen und bedeutende Veränderungen umzusetzen.

Angesichts sich wandelnder Herausforderungen – darunter die Krise der psychischen Gesundheit und ihre Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche weltweit, Gewalt gegen Kinder und Online-Gefahren – erkennen wir die dringende Notwendigkeit an, Kinderhilfetelefondienste weltweit zu stärken und auszubauen.



Livingstone Declaration



Wir, die Mitglieder des Netzwerks Child Helpline International für Kinder-Hotlines, bekräftigen anlässlich der 11. Internationalen Konsultation der Kinder-Hotlines im Juni 2025 in Livingstone, Sambia, unser unerschütterliches Engagement für die Rechte und das Wohlergehen von Kindern und Jugendlichen weltweit.

1. Universeller Zugang zu Kinderhilfetelefonen

Wir verpflichten uns, dafür zu sorgen, dass jedes Kind und jeder Jugendliche Zugang zu einem nationalen, gebührenfreien, (gegebenenfalls) mehrkanaligen, rund um die Uhr erreichbaren Kinderhilfetelefon hat. In Anbetracht der Tatsache, dass Kinder und Jugendliche in über 50 Ländern derzeit keinen Zugang zu solchen wichtigen Diensten haben, verpflichten wir uns, mit Regierungen und politischen Entscheidungsträgern, internationalen Organisationen und Geldgebern, Vertretern der Zivilgesellschaft und Gemeindevorstehern sowie dem Technologie- und Telekommunikationssektor zusammenzuarbeiten, um Kinderhilfetelefone dort einzurichten, wo es noch keine gibt, und bestehende Dienste zu stärken, damit sie über die von Kindern und Jugendlichen am häufigsten genutzten Kommunikationskanäle zugänglich sind.

2. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Wir werden die Beteiligung und das Engagement von Kindern und Jugendlichen an allen Initiativen im Zusammenhang mit der Entwicklung und dem Betrieb von Kinderhilfetelefonen aktiv suchen und fördern.

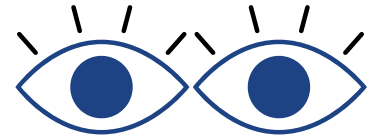
3. Priorisierung von psychischer Gesundheit und Wohlbefinden

In Anbetracht der größten Krise der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen seit Jahrzehnten, die durch globale politische Unsicherheiten und gesellschaftliche Belastungen noch verschärft wird, verpflichten wir uns, die Kapazitäten von Kinderhilfetelefonen zu verbessern, um sofortige psychologische und/oder psychosoziale Unterstützung, Beratung und Überweisungen anzubieten. Wir werden uns für die Integration von Dienstleistungen im Bereich der psychischen Gesundheit in die nationalen Kinderschutzsysteme einsetzen, Strategien zur frühzeitigen Intervention fördern und die Bedeutung der psychischen Gesundheit von Jugendlichen in der globalen Wissensgesellschaft anerkennen.

4. Bekämpfung von Gewalt gegen Kinder

In Anbetracht der Tatsache, dass Gewalt in all ihren Formen – körperliche, sexuelle, psychische Gewalt und Vernachlässigung – weiterhin Millionen von Kindern und Jugendlichen weltweit betrifft, bekräftigen wir unsere Rolle bei der Prävention, Früherkennung und Reaktion. Wir werden uns für eine verstärkte sektorübergreifende Zusammenarbeit einsetzen und sicherstellen, dass Kinder-Hotlines gut ausgestattet sind, um umfassende Unterstützung zu leisten, einschließlich Beratung und Weitervermittlung an Rechtsbeistände und soziale Dienste.

Livingstone Declaration



5. Bekämpfung von Online-Gefahren

In einer zunehmend digitalen Welt, die von rasanten technologischen Fortschritten geprägt ist, setzen wir uns dafür ein, Kinder und Jugendliche vor Online-Risiken wie Cybermobbing, Ausbeutung und Missbrauch sowie der Konfrontation mit schädlichen Inhalten zu schützen. Wir werden die digitalen Fähigkeiten von Kinderhilfetelefonen verbessern, Fachpersonal schulen und mit Technologieunternehmen zusammenarbeiten, um Innovationen zu nutzen und sicherere Online-Umgebungen zu schaffen.

6. Schädliche traditionelle Praktiken

Wir bekräftigen unser Engagement für die Beendigung schädlicher Praktiken, von denen Kinder weltweit betroffen sind, darunter Kinderheirat, weibliche Genitalverstümmelung und Kinderarbeit.

7. Aufrechterhaltung einer menschenzentrierten Betreuung im Zeitalter der KI

Da die derzeitige KI-Revolution jeden Aspekt unseres Lebens rasch verändert, werden wir uns für eine ethische und verantwortungsvolle Nutzung dieser Technologien innerhalb von Kinderschutzsystemen und Kinderhilfetelefonen einsetzen, wobei KI mit einem „Safety-by-Design“-Ansatz entwickelt werden muss, der Transparenz, Rechenschaftspflicht und das Wohl von Kindern und Jugendlichen in den Vordergrund stellt.

KI birgt zwar klare Risiken, bietet aber auch erhebliche Chancen, das Wohlergehen von Kindern zu verbessern und die einfühlsame Krisenhilfe, die Erbringung von Dienstleistungen und die organisatorische Entwicklung bei Kinderhilfetelefonen zu optimieren. Wir werden uns für eine sorgfältige Integration und regelmäßige Bewertung von KI-Tools einsetzen, um sicherzustellen, dass sie den Schutz von Kindern verbessern und nicht beeinträchtigen. Wir werden aktiv mit der Technologiebranche zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass KI die wichtige Schutzfunktion von ausgebildeten Fachkräften und Freiwilligen ergänzt und verstärkt, aber nicht ersetzt. Wir werden KI als Instrument nutzen, um die Schaffung einer gemeindebasierten Plattform für sozialen Schutz zu untersuchen.

Wir lehnen jede Form von Krieg und Aggression ab und fordern von den Staats- und Regierungschefs eine friedliche Lösung von Konflikten.

Ausblick



Wie der Aktivitätsbericht gezeigt hat, wachsen die Herausforderungen und das KJT an diesen Herausforderungen. Ob der Teilbereich KJT oder BEE SECURE, in beiden Teilen werden wir uns in den kommenden Jahren mit dem Thema der künstlichen Intelligenz auseinandersetzen. Die Schwerpunkte werden unterschiedlich sein und doch wird es ein gemeinsames Ziel sein, die mentale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen bestmöglich zu schützen. Gleichzeitig werden wir dies auf einer gemeinsamen Basis von menschlich wertschätzender Beratung tun. Sowohl Professionelle wie auch Ehrenamtliche werden wir in diesen Bereichen schulen und uns über unsere Erfahrungen austauschen, was eine weitere Stärke des KJT's darstellt: 110 Ehrenamtliche bringen sich nicht nur in den verschiedenen Diensten ein, sondern sind wichtige Impulsgeber für neue Themen und bilden so die Grundlage für Veränderungsprozesse, die so kontinuierlich zur Verbesserung unserer Dienste beitragen. Neben den fachlichen Weiterbildungen ist es auch weiterhin ein wichtiges Anliegen unsere Ehrenamtlichen mit Mental Health-Angeboten zu unterstützen und auch Erfolge gemeinsam zu feiern.

Im Jahr 2026 soll ein neuer Dienst entstehen: das englischsprachige Kanner-Jugendtelefon soll geöffnet werden. Bestehende Dienste werden an neue Entwicklungen angepasst und qualitativ verbessert. In unserem kleinen und feinen Social Media-Bereich werden wir den Schwerpunkt weiterhin auf Mental Health Themen legen.

Darüber hinaus werden wir Impulse aufnehmen, die sich uns bieten und so auch flexibel auf neue Herausforderungen reagieren.

Wir freuen uns darauf, Sie auch im kommenden Jahr als Leser begrüßen zu dürfen! Folgen Sie uns gerne auf unserer Webseite und sozialen Medien.



Team

Hauptamtliche und Ehrenamtliche

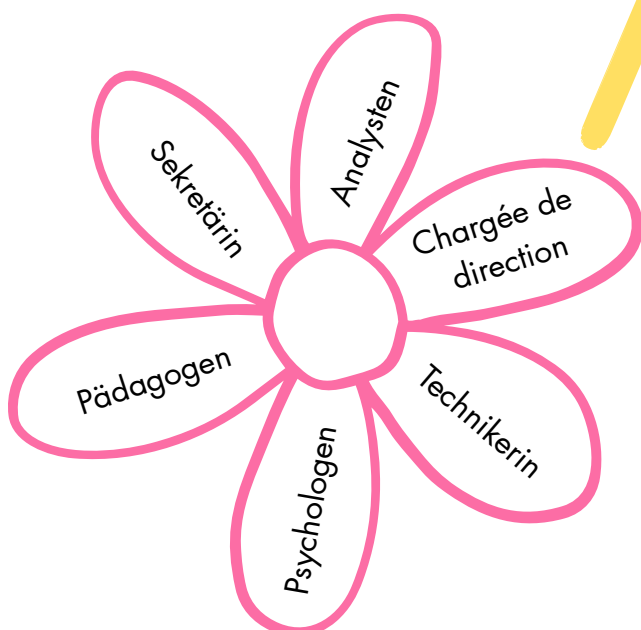
110

Ehrenamtliche*

116111, Online Help, Elterentelefon,
Chatberodung, Botschafter, Publicity Team,
Übersetzer, Support Administration

&

ein multidisziplinäres Team bestehend
aus **8** Mitarbeitern



*Viele unserer Ehrenamtlichen sind in mehreren Bereichen aktiv

Ehrenamtliche Mitarbeit

Interessiert an ehrenamtlicher Mitarbeit?

Alle freiwilligen Mitarbeiter des KJT nehmen an einer Grundausbildung teil. Die Grundausbildung beträgt 70 Stunden und etwa 50 Stunden Praktikum.

Die Grundausbildung basiert auf drei Säulen:

- Grundhaltung des Beraters und Gesprächstechniken
- Psychologisches und pädagogisches Wissen
- Kenntnisse über die Beratungs- und Hilfseinrichtungen in Luxemburg

Das sich anschließende Praktikum besteht aus zwei Phasen:

- Zuhören von Gesprächen
- Erste eigene Gespräche in Begleitung eines Mentors führen

Sind Sie interessiert oder neugierig darauf, mehr zu wissen, dann melden Sie sich via Kontaktformular auf unserer Webseite.

Eine neue Grundausbildung in luxemburgischer und englischer Sprache wird voraussichtlich im Jahr 2027 beginnen.



Spenden



Ganz herzlich danken wir allen, die durch ihre Spende die Arbeit vom KJT unterstützt haben. Diese Spenden erlauben es uns manchmal auch ungewohnte Wege zu gehen.

**Wer uns gerne mit einer Spende unterstützen will, hier unsere Kontonummer:
BCEELULL ; LU16 0019 1300 0412 6000 ; Caritas J ET F / KAJUTEL**

Herzlichen Dank auch an alle, die in diesem Jahr oft mit einem unglaublichen Engagement die Arbeit am KJT bereichert haben.

Sie haben einen wichtigen Dienst für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern, für die Gesellschaft geleistet.

Stronger Together!



un service de



dans le cadre d'une convention avec



CAMF CSF AI 202504/01 & CAMF FSE AI 202504/01